MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

596 (22.12.1900) 1. Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-87193

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 596 Samstag, 22. Dezember 1900. (1. Abendblatt)

Politische Wochenschau.

Weihnachtsstille senkt sich allmählich auf die innere Politik herab. Nur die württembergischen Landtagswahlen fielen wie der Stein ins stille Wasser und ziehen noch weite und weitere Wellenkreise. Daß sie die Zahl der sozialdemokratischen Mandate auf fünf gebracht haben, ist an und für sich nicht ihr auffallendstes Kennzeichnen. Wenigstens für den nicht, der es für zweckmäßig hält, daß auch der Arbeiterstand in unsern Parlamenten angemessen vertreten sei; und zur Förderung des sozialen Friedens dürfte es ja einen Weg kaum geben. Natürlich, wer den sozialen Frieden nicht will; wer den vierten Stand aus unsern Volksvertretungen am liebsten wieder herausdrängen möchte; und wer da meint, daß es der eigentliche Beruf der nationalliberalen Partei sei, sich für diesen Zweck als Sturmbock brauchen zu lassen und wenn nöthig zu opfern; der wird natürlich ob der Erfolge der schwäbischen Sozialdemokratie von tiefer Trauer erfüllt sein. Sonst aber gewinnt das Wachsthum der Arbeiterpartei erst seine charakteristische Bedeutung in Verbindung mit dem Rückgang der „bürgerlichen" Demokratie. Die schwäbischen Demokraten fühlen sich, wie die Frkf. Ztg. ausführte, so wesensverwandt mit den Sozialdemokraten, daß sie deren Siege als eigene Siege, und die eigenen Verluste als keine Verluste empfindet. Beharrt die Demokratie bei dieser mehr edelmüthigen als realpolitischen Auffassung, so wird sie noch die freudige Gemüthtuung haben, von ihrer „Wahlverwandtschaft" mit Haut und Haaren verspeist zu werden. Gewiß gebührt dem Arbeiterstande seine Vertretung; wenn aber bürgerliche Parteien an eine engere Interessengemeinschaft mit dieser Vertretung als mit anderen bürgerlichen Parteien glauben, so ist das eitel Phantasie. Fest steht neben der Sozialdemokratie von den bürgerlichen Parteien nur das Centrum. Gelingt es sogar in Süddeutschland dem liberalen Bürgerthum nicht, sich zwischen Schwarzen und Rothen eine feste Organisation zu schaffen, so wird das Bürgerthum den Schaden davon haben, und die bürgerliche Demokratie wird, trotz allen Kokettirens mit den Rothen, davon nicht ausgeschlossen sein. Das ist unseres Erachtens die wichtigste Lehre der Wahlen im Nachbarlande.

Die Deutsche Partei hat bei den Wahlen von 14 Mandaten zwei verloren. Daß das zu einem Menetekel für die badischen Nationalliberalen umgedeutet werden würde, war zu erwarten. Die Süddeutsche Reichskorrespondenz unterzieht sich dieser Aufgabe in einem längeren Artikel, dessen Quintessenz aber in dem kurzen Satze enthalten ist: „Man treibt eben nicht ungestraft die Wähler eine Zeit lang nach links, um angeblich populären Wünschen zu entsprechen!" Das ist — vollkommen richtig. Die Korrespondenz übersieht nur, — bei der Anwendung dieses Satzes auf badische Verhältnisse —, daß der andere Satz ebenso richtig ist: „Man treibt die Wähler nicht ungestraft nach rechts, um angeblichen Staatsnothwendigkeiten zu entsprechen." Man „treibt" Wähler überhaupt nicht leicht ungestraft; beim Treiben pflegen sich stets mehr oder weniger zu verlaufen, zweifellos eine nicht zu knappe Anzahl auch in den Regierungsstall. Ein Theil aber verläuft sich sicher auch nach anderen Richtungen, und ob mit solcher Zersplitterung dem Staatsganzen gedient ist, das ist die entscheidende Frage. Darum meinen wir: nicht die Wähler zu treiben, nach rechts oder nach links, ist gesunde Politik, sondern die Wähler zu sammeln. Dazu gehört erstens eine Parole und zweitens, daß sie mit Entschlossenheit ausgegeben werde. Die Parole glaubt die nationalliberale Partei gefunden zu haben; sie heißt direkt's Wahlrecht. Aber die Entschlußfreudigkeit, womit manche Parteimitglieder ihr zustimmen, läßt sehr zu wünschen übrig. Dabei muß ja nicht immer hervorgehoben werden, daß ein aufregendes Bedürfniß nach der Wahlreform eigentlich nicht vorliege. Ein Bedürfniß, sich über politische Fragen aufzuregen, liegt bei deutschen Wählern nie vor, außer wenn Wahlen vor der Thür stehen oder wenn es gegen die Engländer geht. Wozu also Selbstverständliches immer wieder auffällig betonen? Das reizt zum Widerspruch, und wenn das so weitergeht, dann wird es einem sanften Druck von oben nicht allzuschwer werden, einen Keil in die nationalliberale Partei zu schieben. Ob eine solche weitere Zersplitterung des liberalen Bürgerthums ein Gewinn für das Land und seine Regierung wäre? Darüber wird dann die Geschichte ein unparteiisches, aber auch unbarmherziges Urtheil fällen.

In der auswärtigen Politik kann man die Hauptsache, die chinesische Krisis, leider wieder mit dem kurzen Wort abthun: Von Peking nichts Neues. Es heißt zwar, die umgearbeitete gemeinsame Note, die die Grundlage der Friedensbedingungen bilden soll, sei endlich unterzeichnet worden. Aber das ist nicht das Entscheidende. Erst auf die Nachricht hin, daß sie den Chinesen übergeben worden, wird man einen neuen Abschnitt dieses Geduldspiels datiren können. Sehr lebhaft dagegen ist es neuerdings auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz geworden, und man gibt sich in England kaum mehr Mühe, seine Besorgnisse zu verhehlen. Als Kitchener nach Afrika ging, prophezeite er dem Kriege eine Dauer von 1½—2 Jahren. Damit soll er offenbar Recht behalten, vielleicht sogar — erst von seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber an gerechnet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Dez.

Ueber die wirthschaftliche Lage

veröffentlicht die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen folgende beachtenswerthen Ausführungen:

Im Ganzen wird man zugeben müssen, daß die augenblicklich eingetretene wirthschaftliche Ruhepause, so unerwünscht sie industriellen Kreisen gekommen sein mag, doch heilsam wirkt und vor Allem dazu beiträgt, das wirthschaftliche Leben gesund zu erhalten. Die Industrie war doch vielfach hoch angespannt und die Preise für Kohlen und Erzen fingen an, hier und da bedenklich zu steigen. Die zeitige Zurückhaltung in den Bestellungen ist denn auch nicht so sehr als ein Anzeichen mangelnden Bedarfs, vielmehr als eine Gegenströmung gegen die weitere Preissteigerung anzusehen. Eine solche kritische Zeit beeinträchtigt natürlich vorübergehend den regelmäßigen Absatz und wird in dieser Beziehung noch weitere Erscheinungen zutage fördern, welche äußerlich einer wirthschaftlichen Abflauung ähnlich sehen. Das gegenwärtige Bild ist aber von früheren krankhaften Erscheinungen auf wirthschaftlichem Gebiete wesentlich verschieden. Insbesondere irren sich Diejenigen, die da glauben, daß jetzt eine Periode des allgemeinen wirthschaftlichen Niederganges eingetreten sei und auf Jahre hinaus Handel und Wandel darniederliegen würden. Wie schon die fortgesetzt wachsenden Leistungen der Eisenbahnen erkennen lassen und auch im Uebrigen von jedem Eingeweihten bestätigt werden wird, sind die Aufgaben der Industrie noch fortgesetzt große und handelt es sich für die in ihrer Leistungsfähigkeit ausgedehnte Industrie zur Zeit weniger um die Sorge um eine angemessene Beschäftigung, als um die weitere Preisbildung. Hat sich diese erst einmal vollzogen, so wird sich zeigen, daß die gesunde wirthschaftliche Grundlage unerschüttert geblieben ist. Ja, man darf sogar noch etwas weitergehen: man kann behaupten, daß die weitere gesunde Entwickelung unserer Industrie die jetzt vor sich gehende Preisrichtigstellung geradezu erheischt. Wäre diese Ausgleichung nicht gekommen, dann wäre in den ferneren Stadien der Krach, den gewisse Elemente schon an die Wand zu malen bereit waren, thatsächlich eingetreten.

Hoffen wir, daß die Zukunft ihnen entspreche. An diesen Darlegungen ist unzweifelhaft viel Wahres.

Frankreich.

p. Paris, 21. Dez.

Die Gattin des Majors Esterhazy,

deren Scheidung vollzogen ist, befindet sich in einer so mißlichen Lage, daß sie von ihrer Mutter, der Marquise de Nettuncourt, auf gerichtlichem Wege ein Verpflegungsgeld für sich und ihre zwei Kinder verlangen mußte. Das Civilgericht der Seine sprach ihr ein Monatsgeld von 250 Franken zu, aber da die Marquise dagegen appellirt hatte, kam die Angelegenheit gestern abermals vor; der Spruch wurde auf den 27. Dezember vertagt. Der Anwalt der Frau Esterhazy machte geltend, daß ihr Gatte außer Stande ist, ihr das versprochene Monatsgeld von 500 Franken zu schicken. Er verlas einen vom 15. November datirten Brief des Exmajors, in dem es heißt:

Ich habe meinen Kindern in der letzten Zeit nicht schreiben können, weil ich nicht Geld genug hatte, um eine Briefmarke zu kaufen. Meine Kraft, mein Muth, meine Hülfsmittel sind hin. Seit zwei Tagen habe ich nur soviel gegessen, als ich am Morgen in einem work-house bekam. Ich habe nichts mehr anzuziehen; ich zittre vor Kälte und suche mich in den Kirchen und Museen zu wärmen. Man wird das für ein Geständniß meiner Schuld aufnehmen; aber Sie können sagen, daß ich mich aufreibe, weil ich nach langem, muthigem Kämpfen durch meine Henker zum Schweigen gezwungen worden bin. Ohne Brod, ohne Obdach, ohne Kleider werde ich vor Elend sterben, wenn eine Revolverkugel nicht Alles in Ordnung bringt. Küssen Sie meine geliebten Kinder für mich. Sagen Sie ihnen, daß ich sie liebe, und daß, wenn ich als Opfer der menschlichen Feigheit sterbe, ich niemals das Verbrechen begangen habe, dessen Elende mich beschuldigen, um sich selbst aus der Sache zu ziehen. Ich habe meinen Trauring versetzen müssen. Es ist der einzige Schmuck, den ich mit fortnahm. Ich hatte ihn trotz der Scheidung immer behalten. Vor einigen Tagen trug ich ihn in der äußersten Noth ins Leihhaus.

Die Nationalisten, die eben dabei sind, den Fall Dreyfus wieder aufzurollen, können vielleicht auch „Esterhazy als Märtyrer" brauchen.

Im Lager von Shangheikwan.

(Feldpostbrief eines Mannheimers.)

(Schluß.)

Sehr gute Dienste leisten uns die Esel, die wir gleich die 1. Tage eingefangen hatten; wir besitzen deren 28 Stück, und die zweirädrigen chinesischen Karren, in welche wir die Esel spannen. Die Karren haben nur den Fehler großer Schwere und Plumpheit. Hier will ich gleich eine kleine Episode mit einschalten. Die Grauschimmel müssen natürlich auch was zu beißen haben, weßhalb ab und zu, je nach Bedarf, eine Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften zum Futterholen kommandirt werden. Zu einem derartigen Kommando gehörte auch eines Tages meine

Do ham mer die Bscheerung.

Die Bscheerung schdeht vor dr Dhier, die Weihnachte wär widder emool do, 's ging widder emool 'm Licht zu, wann's aach im Allgemeine sehr dunkel uff Erde, unn im Schbezielle uff unsere neie Bulewars, Owends noochneine, egyptischi Finschterniß hott! Unser Chrischtkindelsmark, so e Art vunn modernem Ahasverus, iß uff seine ewige Wanderunge widder emool uff'm Markblatz angelangt unn die Donnebeem herngege uff de lleene Blanke unnergebrocht. Bei denne heeßt's, nix iß bschtändig wie dr Wechsel! Awer wie lang werd der Mannemer Chrischtkindelsmark sein armseeliges Dasein iwerhaabt noch fristche, liggt'r doch jedes Johr mehr in de letschte Ziehge, unn eines schenen Dages do werd'r ausgehn wie e Wachslicht am Weihnachtsbaam, unn schlofe gehn for immer, dann die Zeide, wo Alles, was Been g'hatt hott, uff de Chrischtkindelsmark gange unn dort deß bissel bscheidne Glanz unn Pracht mit große, verwunnerte Auge angeguckt hott, die finn hin unn kumme nit widder,

Dr Chrischtkindelsmark geht flöte
Mit seiner Poesie,
Dr Glanz iß in de Läde
In Mannem wie noch nie, —
'n Chrischtmark 'n brillianter
Iß jedes Waarehaus,
Beim Schmoller unn beim Kander
Guckts hell unn glänzend aus,
Ringsum iß jeder Krempel
In's hellschte Licht versetzt,
Indeß 's Petroliumlämpel
Dr Chrischtmark hott noch jetzt; —
Sein Schtindel hott g'schlage,
't leidt an dr Zehrung,
Unn bald werd mer sage:
Do ham mer die Bscheerung!

„Do ham mer die Bscheerung", sage die Angrenzer vumm Quadrat O 2, noch dr Paradeblatzseit zu! Vierezwanzig wunnerscheene Dienschtmannskarre im Jugendschtyl, nodabeme 's finn aach schunn sehr aldersschwache drbei, hott'n dr Schtadtrath uff die Weihnachte for's Haus bescheert. Mer muß Gott for Alles danke!

Dienschtmannskarre glei zwee Dutzend
Vis-à-vis vumm Kaufmann Franz! —
Schaudernd, bewend, schtaunend, schtutzend,
Bronze in dr Schönheit Glanz,
Gucke hin als wie uff Gschbenschter,
Uff die Karre, aus de Fenschter,
Uff die neischte Art vunn Ehrung,
Unn aus Bronze dr „Cupido",
Unn aus Meißener die „Dido",
Unn aus Kupper 'n Athlet,
Unn aus Thon die „Margareth",
Wann's die Schtadt aach hott verfiegt,
Kreische all sehr mißvergniegt:
Do ham mer die Bscheerung!

Dr Onkel „Krüger", der wo uff die Weihnachte zu uns hott ritwer kumme, unn sich in Berlin e Schiedsgericht, odder doch wenigschtens sunscht e Bräsent mit dr Uffschrift „Friede uff Erde" hott bscheere lasse wolle, der hockt in Holland unn iß bös mit'm Chrischtkindel, unn seggt sich uff gud burisch:

Mit denne Diblomate,
Ach Gott wie unbequem,
Ich weeß met nit zu rathe,
Ach wär ich norr drheem,
Sie finn wie Akrobate,
Sie schlage Borzelbeem,
Sie schbiele eem norr Bosse, —
Mer kann sich nit verlasse,
Meent dr Onkel verdrosse,
Uff so e gewundni Erklärung:
Do ham mer die Bscheerung!

„Do ham mer die Bscheerung", unn aach noch grad uff die Weihnachte, heeßt's rheinabwärts bis nunner nooch Worms unn Meenz, dann dr Mannemer Fäkalie-Schwemm-Kanalisirung in de Vadder Rhein schdeht nix mehr im Weg: „do ham mer die Bscheerung", greine unser liewe, gude Freind, die Engländner driwe uff ihrer Insel mit dem unverwischtliche Appedit nooch annere Leit ihtem Grund unn Bodde, dann de De Wett, der hott die Wett gewunne unn iß'n widder ausgerisse, unn in demm Transvaal, wo dr Krieg uffem Babier bereits gewunne, hawe se Schläg kricht, Schläg wie se dr deschte europäische Belznickel mit seiner große Ruth nit scheener unn g'sinder hätt austheele kenne!

Zweemoolhunnertfuffzigdausend
Söhn vumm schtolze Albion,
Unn e Hand voll arme Baure,
Beinoh iß's jo 'n Hohn,
Daß die nit im Zaun zu halte, —
Doch wo Freiheitssinn dhut walte,
's war vunn je so in dr Welt,
Werd e jedes Kind zum Held,
Unn die Sucht nooch Gut unn Geld
Findt so leicht doch nit Erhörung,
Unn kummt jetz dr Roberts heem,
Heeßt's, — deß iß nit angenehm, —
Do ham mer die Bscheerung!

Iweraal heeßt's halt: „Do ham mer die Bscheerung!" In China die Bscheerung, do hawe mer denn Prozeß als noch nit gewunne, in Berlin, wo se de Sternberg-Prozeß ang'fange, vunn demm wo keen Deiwel awer weeß, was Alles noch noochkummt, do sage se sich im Schdille ganz gewiß, do ham mer die Bscheerung; in Mannem 's Café Imperial, deß wo jetz Nachts nooch de zwee, in dr deschte Zeit, kenn Kaffee unn keen Gutzel mehr verzappe soll, deß kann aach e Lied vunn dr Bscheerung singe:

Die Saison uff dr Heh', —
Awer Nachts am zwee
Keen Droppe Kaffee
Mehr dirfe verzappe,
Awer Schleier derappe; —
Unn die viele Leit,
Wo in nachtschloofender Zeit,
Nooch de Zwee als finn kumme.

MARCHIVUM

Wenigkeit. Das Kommando bestand aus 2 Unteroffizieren und 20 Mann. Jeder Mann nahm einen Esel mit, jedoch ohne Sattel, weil nachher das Futter in Bündeln auf die Thiere gebunden werden sollte. Nun waren aber, da es vorher geregnet hatte, die Wege, die ohnehin schon sehr schlecht sind, aufgeweicht, weßhalb beschlossen wurde, trotz des fehlenden Sattels wenigstens so lange zu reiten, bis wir Futter gefunden hatten. Da hieß es denn „Aufgesessen"; aber „Don Quixote", der Ritter von der traurigen Gestalt, konnte nicht gediegener aussehen, als unsere Kavalkade „hoch zu Esel". Hier war's Motto: Dumm und ungeschickt wie möglich. Besonders zeichnete sich hierin ein baumlanger Unteroffizier aus, dem es besonders schwer fiel, seinen langen Oberkörper in der Gleichgewichtslage zu halten. Bei den ziemlich ungeschickten Versuchen hierzu konnte sich auch der Esel nicht mehr halten und Roß und Reiter fielen, so lang sie waren, in eine seitlich des Weges liegende Dreckpfütze. Erfolg: Allgemeine Heiterkeit. Wir befreiten den Gefallenen so gut es ging von dem Kothe, die Lust zum Reiten war ihm jedoch vergangen; er schritt mit süßsaurer Miene hinter der Abtheilung drein. Nach zweistündigem Ritte hatten wir endlich Futter gefunden und ward dasselbe den Eseln aufgebunden. Auf dem Heimwege, den wir natürlich zu Fuß machten, wurden wir erst die Folgen unseres Rittes gewahr. Wir hatten uns nämlich auf den spindeldürren, dazu noch ungesattelten Eseln ganz anständig — aufgeritten. Hier habe ich aber einen heiligen Eid geleistet, niemals wieder einen Esel zu reiten, ganz egal, ob gesattelt oder nicht. Bei den Untersuchungen des Geländes um die Forts wurden eine Unmasse von Minen gefunden und unschädlich gemacht. Diese hätten bei einem Angriffe auf die Forts unter Umständen ganz gewaltige Verheerungen unter unseren Truppen anrichten können. Trotz aller Vorsicht ereignete sich jedoch in einem von Italienern besetzten Forts, das höchstwahrscheinlich das Arsenal war, eine heftige Explosion. Die Italiener hatten einen Offizier und 15 Mann Schwerverletzte. Die Explosion geschah Sonntag, 7. Okt., früh 8 Uhr und Sonnabend Abend stöberten wir noch Möbeln in diesem Raume umher. Ich fand hier in einem Raume nicht weniger als 21 Kisten Schießpulver. Die Explosion ist meiner Ansicht nach lediglich einer Unvorsichtigkeit der Italiener zuzuschreiben.

Was uns hier am meisten fehlt, ist das Brod, welches wir wegen Mangels an Mehl nicht bekommen können; wir müssen uns deßhalb mit Eierzwieback begnügen, der ja auch gut schmeckt; es ist aber unser Brod nicht. Aber auch hieran werden wir uns gewöhnen, haben wir uns doch schon, was noch viel schwerer war, das Biertrinken abgewöhnt, aus dem einfachen Grunde: weil wir keines haben. Mittwoch, 7. Oktober, kam wieder Abwechslung in unsere Lebensweise. Da hieß es nämlich, Freiwillige zum Wachtkommando nach Shangheikwan vor. Das gab was Neues, da mußte ich natürlich mit dabei sein. Hier haben wir nun so recht Zeit und Muße, das chinesische Leben und Treiben mit anzusehen. Die Stadt ist ganz von einer ungefähr 10 m hohen und 6 m starken Mauer umgeben, deren Südthor wir besetzt haben. Aus und ein dürfen nur Chinesen, sowie Offiziere der verbündeten Mächte; den Mannschaften ist der Zutritt verboten. Hier kann aber auch der Posten, besonders des Nachts, nicht vorsichtig genug sein, wurden doch erst vor acht Tagen zwei russische Posten ermordet. Wir sind hier in einem Tempel einquartiert, in welchem sich eine ganze Anzahl Götzen befinden, die jedoch wegen Mangel an Platz unserer Zerstörungswuth zum größten Theile zum Opfer fielen. Auch ist uns hier Gelegenheit geboten, unser Geld wieder an den Mann zu bringen, während wir in unserm Fort nicht wußten, wohin mit dem Gelde. Da gibt's Aepfel, Birnen, Nüsse, Trauben, Eier und Hühner für weniges Geld. Ein Ei kostet nach der von uns angesetzten Taxe 2 ₰. Nur an Tabak und Cigarren fehlt es sehr. Ueber meine Gesundheit kann ich befriedigend berichten. Nur die erste Woche hatte ich über Leibschmerzen mit heftigem Durchfall zu klagen, eine Erscheinung, die bei den meisten Europäern eintritt, die erst nach China kommen; so waren ja auch ⅔ unserer Kompagnie davon befallen. Vor allen Dingen muß man hier den Leib warm halten, dies ist nämlich der empfindlichste Körpertheil in China; deßhalb trägt man stets die Leibbinde. Außerdem hüte man sich ja, ungekochtes Wasser zu trinken. Weiter wüßte ich einstweilen nichts, wünschte nur, daß wir bald einige Gefechte bekämen; denn jedenfalls ist ein bekannter Gegner einem hinterlistigen Feinde, wie man sie hauptsächlich auf Posten zu befürchten hat, vorzuziehen. Die kalte Jahreszeit ist hier schon weit vorgeschritten, bei Nacht gefriert's stets. —

Lieber Vater, wünsche Dir gleichzeitig vergnügte Weihnachtsfeiertage, sowie einen recht glücklichen Anfang des neuen Jahres. Dasselbe auch allen Verwandten und Bekannten.

Einstweilen verbleibe ich mit den herzl. Grüßen

Dein Sohn

Hans.

Nun was zu sich genumme,
Was Siehes, was Hertzes, —
Ja, deß ih was Bertes,
Mit schwerem Gewisse
Die fortschicke misse
Trotz dr Einwohnervermehrung. —
Do ham mer die Bescheerung!!!

Im Theater hawe mer's Urbild vumm „Weiße Rößl", „Rosmersholm", wo die weiße Gäul eigentlich urschdrünglich derheem wäre, bescheert kricht unn emool wieder gucke lenne, wo dr Blumenthal unn de Kadelburg sich als ihren Schtoff derhole, denn woo se uns dann, allerdings weniger dief unn philosophisch, uff die Weihnachte bescheere.

Unn so ih halt an Bescheerung keen Mangel, unn wer's Glick hott, uweil Morgens am sechse, drauß am Ring vunn so'me moderne Konzert aus'm beschte Schloof g'schreckt zu werre:

Bimmelbahn, wo schnauft unn bimbelt,
Die Ellebrisch scheen bevölkert,
Die wo furrt, melodisch läut,
Auto's ringdum weit unn breit,
Die wo schibbe unn wo blase,
Schtraßewalze, die wo schlaße,
Daß die Erd in's Schwanke kommt, —
Wer do noch werd bei der Schtörung,
Der seufzt schdill unn gottergeed,
Deß ih halt modernes Leebe
Und do hum'r halt die Bescheerung!

—D—

Tagesneuigkeiten.

— **Das moderne Bethlehem.** Beim Herannahen des Weihnachtsfestes wenden sich die Gedanken der Christenwelt unwillkürlich nach jener Stätte, von welcher das Heil ausgegangen ist. Und seltsam, das heutige Bethlehem trägt eine stille und ruhige, fast feierliche Physiognomie, während ringsum die Landschaft heiter und lächelnd ist. Die Häuser Bethlehems tragen nicht das finstere und verschlossene Gepräge orientalischer Wohnstätten. Thüren und Thore sind weit offen und lassen dem Blicke freie Bahn in das peinlich saubere Innere der Häuser. Ein französischer Reisender hat einmal die wunderliche Stille, welche auch über dem Geschäftsleben der Stadt schwebt, mit den Worten charakterisirt: „Man dünkt sich in die Nähe eines Grabes versetzt und wähnt, die Menge wolle durch ihr Geschrei und Geräusch nicht die Ruhe eines schlafenden Kindes stören." Die Bevölkerung des heutigen Bethlehem ist fleißig und arbeitsam. Die Männer treiben Wein- und Oelbenbau und verkaufen daneben allerhand selbstgefertigte heilige Andenken. Die Frauen gehen mit einer fast koketten Sauberkeit und Genauigkeit gekleidet. Die Blouse ist aus rothem oder blauem Linnen angefertigt, ebenso der Rock. Dazu tragen sie einen langen weißen Schleier, welcher mit Goldborte besetzt ist und auf dem Haar mit einer Agraffe aus Korallen gehalten wird. Wenn man sie mit ihren hellen und sanften Augen, graziös in ihre Schleier gehüllt, wundervoll in der Haltung zum Brunnen schreiten sieht, um in einem Kruge von alter Form frisches Wasser zu holen, so glaubt man eine Szene aus dem alten Testament vor sich zu sehen.

— **Hüte aus Papierstoff.** Der Haarfilz, der uralte Rohstoff der Hutmacherei, soll in einem Kunstprodukt einen gefährlichen Mitbewerber erhalten. Ein Russe nimmt, wie die „Papier-Zeitung" mittheilt, gegenwärtig Patente auf die Fabrikation von Filz aus Zellstofffasern, und das neue Erzeugniß soll die meisten Eigenschaften guten Haarfilzes aufweisen. Der Erfinder breitet auf einer kupfernen Platte Zellstoff in dünner Schicht aus und gießt eine Lösung von ammoniakalischem Kupferoxyd darüber. Hierdurch löst sich ein Theil des Zellstoffs auf, so daß die genannte Schicht nunmehr aus einem Gemisch von Fasern und Zellstoff-Lösung besteht. Auf dieses wird Soda- oder Pottasch-Lauge gegossen und so der aufgelöste Zellstoff in eine gelatinöse Masse verwandelt. Unter Druck nimmt die ganze Schicht eine gleichmäßige ebene Oberfläche an und kann, wenn bis zu einem gewissen Grade getrocknet, von der Platte abgehoben werden. Man neutralisirt sie in verdünnter Schwefelsäure, wäscht sodann mit Wasser, und der künstliche Filz ist fertig. Der Zellstoff kann vor seiner Bearbeitung nach Belieben gefärbt werden, ebenso der fertige Filz. Zu der Fabrikation des künstlichen Filzes eignet sich Zellstoff jeglicher Art.

— **Die Hunde des Sultans.** Abdul Hamid, der die Menschen wenig liebt, scheint seine ganze Zuneigung auf die Hunde übertragen zu haben. Er besitzt deren eine große Menge, meistens Dachshunde und Pintscher, die er verhätschelt und die bei ihm in seinem Palast in Yildiz aufs prächtigste wohnen. Von diesen geliebten Vierfüßlern hat jeder einzelne seine Lieferanten, vor Allem ein Schneider, der ihm eine schöne Toilette fertigt, z. B. ein Galakleid aus schwarzem Merveilleux; einen Kragen, der bis zum Hals reicht, mit drei Reihen Rüschen aus Ifignay-Spitzen und dazwischen Rüschen von schwarzem Seidenband, das mit rosafarbenem Stoff Louis XV. gefüttert ist. Der Lieblingshund des Beherrschers aller Gläubigen aber ist, nach dem „Evénement", ein kleiner Pudel, der auf den Namen „Lola" hört; er ist ein ungemein gelehriges Thier, das Ecarté und Domino spielen kann.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 22. Dezember 1900.

* **Militärisches.** Genz, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, zum überzähligen Major befördert und diesem Regimente aggregirt.

* **Versetzungen im Schutzmannsdienst.** Versetzt wurden von Mannheim nachgenannte Schutzmänner: Ulmer, Paul, Eugen, Müller, Adolf, Eitenbenz, Albert, Seebach, Jos., Ohlau, Philipp, zum Amt Pforzheim, Klisch, Josef, Müller, Otto, Sutter, Michael, zum Amt Heidelberg, Reimer, Emil, zum Amt Baden.

* **Versetzungen und Ernennungen im Volksschulwesen.** Hahn, Werner, Hilfslehrer, von Feudenheim nach St. Leon. Radner, Siegfried, Realschulkand. und Unterlehrer, von der Oberrealschule in Mannheim an die Volksschule daselbst. Schmitt, Ludwig, Unterlehrer, von Mannheim an die Taubstummenanstalt in Gerlachsheim. Stürmer, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Mannheim. Weißert, Ernst, Unterlehrer in Baden, wird Hauptlehrer in Mannheim.

* **Herr Oberbürgermeister Beck.** Gegenüber der Nachrichte hiesiger Blätter, Herr Oberbürgermeister Beck habe heute seinen Dienst wieder angetreten, können wir mittheilen, daß unser Stadtoberhaupt die Geschäfte erst nächsten Montag übernehmen wird. Wir knüpfen hieran den Wunsch, daß Herr Oberbürgermeister Beck seine volle Gesundheit wieder erlangt und ihm eine recht lange ersprießliche Thätigkeit im Dienste unserer Stadt, die ihm so viel zu danken hat, beschieden sein möge.

* **Badischer Hilfsverein.** Aus München, 20. Dezember, wird uns geschrieben: Die beiden bisher hier bestandenen Vereine badischer Landsleute, der Verein der Badener und der Badenser-Verein, haben sich nach langer, unverdrossener Bemühung des ersten Vorstandes erstgenannter Vereinigung, des Herrn Dramaturgen Ludw. Stork, zu einem einzigen Badischen Hilfsverein zusammengeschlossen, dessen vornehmste Aufgabe außer landsmannschaftlicher Geselligkeit sein soll: hilfsbedürftige Landsleute zu unterstützen, sowie allgemeine Bildungszwecke zu verfolgen. Die Vereinigung fand am 18. Dezember statt, dem Tage, an dem in dem großen Jahre 1870 hauptsächlich badische Truppen bei Nuits unter schweren Opfern heldenmüthig die große Ueberzahl der Franzosen in Schach hielten und den offenen Weg zum Rheine sperrten. Auf die telegraphische Mittheilung der lange erstrebten Verbrüderung an den Großherzog Friedrich von Baden antwortete dieser ebenfalls auf telegraphischem Wege: „Ihre freundliche Mittheilung hat mich sehr erfreut, und ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Vereinigung als Badischer Hilfsverein zu Unterstützungs- und Bildungszwecken. Die Wahl des 18. Dezember erscheint mir besonders erfreulich zur Gründung eines solchen Vereins. Dieser Gedächtnißtag des Kampfes um des Friedens willen deutet auf die Einigung, die der 18. Januar 1871 uns brachte. Möge das Sie einigende Band sich immer fester schließen zur gemeinsamen Anstrebung des gestellten Zieles. Ich grüße von Herzen alle Vereinsmitglieder. Friedrich, Großherzog." — Angesichts der schönen Bestrebungen des neuen großen Vereins wird wohl kein in München lebender Badener, auch wenn er eine andere Heimath gefunden hat, dem Badischen Hilfsverein ferne stehen wollen.

* **Aufruf für die Opfer des Burenkrieges!** Der Alldeutsche Verband schreibt uns: Ueber eine Viertelmillion Mark sind dem Alldeutschen Verbande für die Opfer des Burenkrieges zugeflossen; ein Theil derselben wurde für eine Ambulanz, die den Buren werthvolle Hilfe leistete und von der allein noch eine Anzahl von Mitgliedern im Felde steht, verwendet, die Gefangenen in Kapland, St. Helena und Ceylon wurden mit dem Nöthigsten versehen, die Angehörigen der kämpfenden Buren und Deutschen, sowie ihre Hinterbliebenen wurden unterstützt. Desgleichen haben wir den in so brutaler Weise, trotz der Versprechungen des Lord Roberts und trotz Einholung des Neutralitätsfeldes, ausgewiesenen Deutschen über die erste Zeit der Noth hinweggeholfen. Aber der Krieg schafft täglich neue Opfer! Wenn wir alle Bitten berücksichtigen würden, die an uns herantreten, so würden unsere Mittel bald erschöpft sein. Auch für die nicht geringe Zahl der Ausgewiesenen, die in Deutschland keine Arbeit finden können, wollen wir sorgen und ihnen durch kleine Beihilfen die Ansiedelung in den Südstaaten Brasiliens ermöglichen, wo sie zur Stärkung des dortigen Deutschthums beitragen werden. Für diese Zwecke treten wir nicht nur an unsere engeren Gesinnungsgenossen, sondern an die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes, mit dem wir uns in der Burensache eines Sinnes wissen, neuerlich mit der Bitte um Spenden heran. Den tapferen Männern, die unser ihre Heimath durchstreifen, entschlossen, bis zum Aeußersten ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu vertheidigen, können wir keine Hilfe bringen, aber die bange Sorge können wir von ihnen nehmen, daß ihre Frauen und Kinder dem Elend und der Noth unterliegen, dem eine barbarische Kriegsführung sie preisgegeben hat. Spenden nimmt die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers entgegen.

* **Eine sinnige Weihnachtsfreude** wird dieser Tage, wie wir vernehmen, durch die Gnade der Großherzogin unseren wackeren badischen Landsleuten zutheil werden, die als Angehörige der verschiedenen Truppentheile des ostasiatischen Expeditionskorps derzeit im fernen China für Deutschlands Ehre kämpfen. Die Großherzogin hat nämlich schon vor mehreren Wochen durch Vermittelung der Bremer Hauptsammelstelle für Liebesgaben nach China in mehreren Kisten verpackt eine Sendung abgehen lassen, welche für Offiziere und Mannschaften je einen hübsch ausgestatteten, in Leder gebundenen Taschenkalender für das neue Jahr, mit dem Bildniß des Großherzogs geschmückt, und mehrere Dutzend der weltberühmten Freiburger Brezelchen enthält. Die Sendung ist gerichtet an den Kommandeur des 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, Oberst Hoffmeister, mit dem Ersuchen, für die Vertheilung des Allerhöchsten Weihnachtsgrußes aus der Heimath unter die badischen Landsleute besorgt zu sein. Ohne Zweifel werden dieselben im fernen Osten ebenso überrascht als erfreut werden durch diesen Beweis gütigen und aufmerksamen Gedenkens ihrer geliebten Landesmutter.

* **Brechter's „Seefebloose".** Ein im Süden in Stellung befindlicher junger Mannheimer, dem die Angehörigen durch Uebersendung eines Exemplares der Dialekt-Dichtungen unseres Landsmannes Ludwig Brechter (Verlag von Ernst Kiefer) eine Freude zu bereiten wußten, sandte daraufhin mit Gruß aus Bari nachstehende Verse auf einer Postkarte hierher:

D'r Portalättere kummt zu m'r rei(n)
Un' hott e' Packet in d'r Hand,
Was werd dann deß widder Schönes sei(n)?
Do bin ich doch wirklich g'schbannt —

Ach — innja! E' Buch is es, mit Poesie
Im pälzische Dialekt
Vum Brechter, dem Mannemer Reimeschennie,
Der's dort schunn Manchem hott g'schdeckt!

Paß Blutwoorschd! Was hawwe ich mich amüsirt
Per Bacco! Was hawwe ich gelacht;
Mir is jo mei(n) Zwerchfell schier faschd krepiert,
Mir is jo d'r Bauch bald verkracht!

Unserer ganze deitsche Klubkolonie,
Der las ich eich schbäter d'raus vor;
Gekrählt un gejohlt hott die Bande wie nix
Janwer den herrliche Pälzer Humor!

Deß dott sich d'r Brechter gewiß nit geträumt,
Daß hier, im italienische Land,
Wo die blaue, die göttliche Adria schäumt,
Sei(n) „Seefebloose" werre bekannt.

H. Walther.

* **Colosseumtheater.** Sonntag, 23. Dezember, kommt eine Gebirgs-Novität zur Aufführung, über deren Erstaufführung in München der Bayerische Landesbote Folgendes berichtet: „Bergfexen", Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Haas, fand eine überaus beifällige Aufnahme. Der Titel des Stückes legt die Vermuthung nahe, darin eine Reihe jener Figuren zu finden, welche der Gebirgsbewohner kurzweg Bergfexen heißt. Der Verfasser motivirt zwar seinen Titel vollkommen, aber mit Ausnahme eines wirklichen Bergfexen finden wir lauter prächtig gezeichnete Gebirgsmenschen, bis auf den Lord William Wright nebst Gattin, die zwar von dem Bauernvolke auch als Bergfexen bezeichnet werden, in Wahrheit aber keine sind. Das Stück ist durchaus nicht zur Posse oder zum Ulk veranlagt und doch ist neben einer ernsten, fesselnden Handlung auch eine Fülle gesunder Komik und echter Humor darin enthalten. Der drollige Polykarp hat bei seinem Erscheinen stets die Lachlust erobert, wozu ihm die alte Waben trefflich sekundirt. Alle übrigen Partien sind gleichfalls vorzüglich bearbeitet. Das Stück „Bergfexen" wird überall den Erfolg finden, den es hier in München gefunden hat." Den Besuch dieser Vorstellung können wir somit bestens empfehlen.

* **Schulferien.** Der Anregung der Landtagsabgeordneten in der letztverflossenen Session entsprechend, gab der Großh. Bad. Oberschulrath nun bekannt, daß mit Einwilligung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts an allen Volksschulen die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr und diejenigen vom Gründonnerstag bis einschließlich Osterdienstag unterrichtsfrei sind, und zwar werden diese Tage nicht an den selber bestimmten zwöchigen Ferien abgezogen. Im Anschluß an die obige Neuordnung hat nun das Rektorat der hiesigen Volksschulen bestimmt, daß die Weihnachtsferien bis 7. Januar währen sollen. Diese Erholungszeit ist Kindern und Lehrern gewiß sehr zu gönnen, und auch die Eltern werden froh sein, daß sie ihre Kleinen einige Tage wieder ordentlich ausschlafen lassen dürfen.

* **Wegen Fortdauer der Seuchengefahr** wird das für Baden zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen bis zum 1. Mai 1901 verlängert.

* **Feuerio-Freunde in China.** Von dem bei den Wulung-Forts in China kreuzenden deutschen Kriegsschiff „Wörth" sandten einige Blaujacken aus Mannheim dem „Feuerio" (Große Karnevalgesellschaft Mannheim) eine „Kais. Deutsche Marine-Schiffspost No. 29" vom 12. 11. 00 gestempelte Ansichtspostkarte folgenden Inhalts: „Viele durstige Grüße senden vom Kriegsschauplatze die feuchtfröhlichen Mannemer S. M. Schiff „Wörth": G. Gaßert, Futterer, Philipp Schuler, F. Armbruster, O. Fenh, Heilmann, O. Deichelbohrer." Die Ansichtskarte ist improvisirt, indem die in hübschem Farbendruck hergestellte Flaschen-Etikette einer Münchener Brauerei, die eine fesche Kellnerin zeigt, kunstvoll ausgeschnitten auf eine gewöhnliche Postkarte aufgeklebt wurde.

* **Ein Mannheimer Opfer des Chinafeldzuges.** Der Chinafeldzug hat nun auch von unserer Stadt ein Opfer gefordert. Die Familie des in Q 5, 24 wohnhaften Maschinisten Heinrich Mittelbdorf erhielt gestern vom Reichsmarineamt telegraphisch die Nachricht, daß ihr Sohn Karl, als er auf der Rückreise von China nach Deutschland begriffen war, am Typhus erkrankt und gestorben ist. Er wurde bereits am 23. November in Colombo beerdigt. Der Verblichene diente schon mehrere Jahre bei der Marine und hatte es bis zum Obermaschinisten-Maat gebracht. Seine Eltern hatten die Ankunft ihres Sohnes täglich erwartet und angenommen, er befinde sich bei den Truppen, die am Sonntag ihren Einzug in Berlin gehalten.

* **Künstliche Kohle.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat Seine Königl. Hoheit der Großherzog die Einladung zur Eröffnungsfeier der Fabrik für künstliche Kohle in Hockenheim abgelehnt. Die Absendung eines Vertreters des Großherzogs war nie in Aussicht genommen.

* **Messerheld.** Der 18jährige Monteur Leopold Muckle von hier hat am 14. November dem Eisendreher Heinrich Kusch mit dem

MARCHIVUM

Messer einen Stich in den Rücken und einen solchen in den linken Oberschenkel versetzt. Die Verletzungen waren nicht bedeutend. Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu 1 Monat Gefängniß.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 21. Dez. Das an der Karl-Theodorstraße gelegene Wöllner'sche Wohnhaus über dem Bahnübergang wurde zum Preise von 18 000 M an Herrn Kaufmann Wagemann in Mannheim verkauft.

* **Heidelberg**, 21. Dez. Aus dem Zuge gesprungen ist gestern Abend auf der Eisenbahnlinie Heidelberg—Speyer eine in den mittleren Jahren stehende Frau; dieselbe hatte in Speyer Einkäufe zu Weihnachtsgeschenken gemacht und wollte mit dem Abends kurz nach 6 Uhr abgehenden Personenzug nach Hause zurückkehren. Zwischen Altlußheim und Thalhaus öffnete die Frau plötzlich die Wagenthüre und sprang mit den Worten: „Gute Nacht!" aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Schaffner zog das Nothsignal. Man fand die Frau unverletzt am Bahndamm neben einem Wassergraben liegen. Sie wurde in den Zug gebracht und auf der Station Thalhaus über ihre Handlungsweise vernommen. Wahrscheinlich that die Frau in einem plötzlichen Irrwahn diesen gefährlichen Sprung.

* **Windschläg**, 21. Dez. In der Nähe der hiesigen Station verunglückte gestern Vormittag ein Streckenarbeiter aus Neffelried dadurch, daß derselbe dem Zug 616 ausweichen wollte, dabei aber in das Nebengeleis gerieth, auf dem der Zug 394 einfuhr. Dieser erfaßte den Unglücklichen und warf ihn so bei Seite, daß er schwer Kopfwunden erlitt, die ihm wahrscheinlich den Tod bringen werden.

* **Zell-Weierbach**, 21. Dez. Das Gasthaus „Zum Bad Weierbach" ging um den Preis von 25 000 M an die hiesige Kirchengemeinde über, die aus dem Gebäude ein Heim für die Krankenschwestern und ein Asyl für alleinstehende, ältere Leute schaffen will. Außerdem soll mit der Zeit eine Kleinkinderschule und ein Betsaal dort errichtet werden.

* **Freiburg**, 21. Dez. Erzbischof Dr. Nörber stattete kürzlich dem Landesgefängniß einen Besuch ab, hielt an die Gefangenen eine Ansprache und ertheilte ihnen nach einer kurzen Andacht den bischöflichen Segen. — Gestern gerieth die Frau des Holzmachers Förster, die aus einem Zug stieg, bevor er hielt, so unglücklich unter die Räder, daß ihr beide Unterschenkel abgefahren wurden. Außerdem erlitt sie schwere innere Verletzungen, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Freiburg**, 22. Dez. Das Landgericht erließ in Sachen des erzbischöflichen Baudirektors Meckel contra Fürst ein Urtheil dahin, daß die civilrechtlichen Ansprüche Meckels begründet sind, Meckel also auf Lebensdauer angestellt ist.

* **Von der badischen Grenze**, 21. Dez. Seltenes Jagdglück hatten die Jäger bei den Jagden auf fürstenbergischen Standesherrschaft, indem dieselben an einem Tage 179 Stück Damwild und an anderen Tagen gegen 80 Füchse erlegten.

* **Vom Bodensee**, 21. Dez. Beim Untergang der „Gneisenau" ist auch ein junger Lindauer, der Sohn des Malermeisters Karl Hauser, als Schiffsjunge auf dem gestrandeten Schiff gestanden. Seine Angehörigen erhielten dieser Tage die erfreuliche Depesche, daß der junge Marineschüler der Todesgefahr entronnen und ziemlich wohlbehalten ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

[] **Grünstadt**, 21. Dez. Großes Aufsehen erregte vor einigen Monaten eine Mittheilung verschiedener Zeitungen, wonach der im Jahre 1874 im Königreich Sachsen geborene Fabrikarbeiter Franz Josef Weber aus Asselheim in der Pfalz, nach Ableistung seiner aktiven Militärdienstpflicht bei einem bayerischen Infanterie-Regiment, und nachdem er schon etwa zwei Jahre der Reserve des bayerischen Heeres angehört hatte, ganz unerwartet auch noch zum österreichischen Militärdienst eingezogen und, aller Verluste ungeachtet, dem k. k. österreichischen zweiten Kaiser-Jäger-Regiment zugetheilt wurde. Die k. k. österreichischen Civil- und Militärbehörden gaben den erhobenen Reklamationen keine Folge, weil der Vater Webers, der lange vor der Geburt seines Sohnes aus Oesterreich ausgewandert und nach Deutschland übersiedelt war, das Ausscheiden aus dem österreichischen Staatsverbande unterlassen hatte. In einigen analogen Fällen war von den österreichischen Behörden auf dieselbe Weise verfahren worden, sodaß die betroffenen Militärpersonen ihrer Militärpflicht auch noch in Oesterreich volle Genüge leisten mußten. Der „Fall Weber" hat nun — wie aus einer vorgestern stattgehabten Sitzung des Asselheimer Gemeinderathes anläßlich der Verleihung des Heimathrechtes an den vor kurzer Zeit aus Oesterreich nach Asselheim zurückgekehrten ehemaligen Kaiser-Jäger Weber hervorgeht — den Anstoß zur endlichen Regelung der streitigen Frage gegeben, indem, wohl in Folge der in der Angelegenheit an den deutschen und den österreichischen Kaiser und den Prinzregenten von Bayern gerichteten Gesuche, angeordnet wurde, daß in analogen Fällen die betroffenen Militärpersonen bezw. deren Väter künftig auf Ansuchen sofort aus dem österreichischen Staatsverband zu entlassen und in den in Betracht kommenden deutschen Staatsverband aufzunehmen sind, worauf die Einstellung in der österreichischen Armee unterbleibt, oder, falls diese bereits erfolgt ist, die Wiederentlassung aus dem österreichischen Heeresdienste ohne Weiterungen erfolgt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Der Vertrag mit Fräulein Helene Burger wurde bis 31. August 1903 verlängert.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 23. Dez. bis 30. Dez. Sonntag, 23.: (B) „Don Juan". Dienstag, 25.: (Aufgeh. Abonnem.) Nachm. 3 Uhr: „Hänsel und Gretel", Abends ½7 Uhr: (A) „Julius Cäsar". Mittwoch, 26.: (Aufgeh. Abonn. Vorrecht B) „Die Meistersinger von Nürnberg". Donnerstag, 27.: (B) „Das Streichholzmädel", „Die Abreise", „Wiener Walzer". Freitag, 28.: (A) „Rosmersholm". Samstag, 29.: (B) Zum ersten Male: „Die strengen Herren". Sonntag, 30.: (A) „Undine".

x. **Julius Fehr †.** Mit dem Kunstmaler, Herrn Julius Fehr, ist Donnerstag ein Mann aus dem Leben geschieden, der, obwohl erst einige Jahre in unserer Stadt ansässig, es dennoch verstanden hat, sich insbesondere bei seinen Schülerinnen aufrichtige Liebe und Dankbarkeit zu erwerben. Allzufrüh ist dieser tüchtige Künstler seinen Freunden und der Kunst entrissen, der Kunst in welcher er so viel des Schönen und, wir dürfen sagen, Großes geleistet. Seine hinterlassenen Werke sprechen für seine große Begabung. Möge sein Andenken in weiteren Kreisen ebenso in Ehren gehalten werden, wie bei seinen dankbaren Schülerinnen.

Unser oe.-Mitarbeiter berichtet uns noch über den Verstorbenen: Als hochbegabter Maler wußte er den modernen Impressionismus mit dem anekdotischen Genrestück in interessanter Weise zu verbinden. Sein „Bauer im Wartesalon III. Classe" erhob sich weit über die gewöhnliche Genremalerei und kann als ein Meisterwerk einer eigenartigen Richtung gelten. Vortreffliches leistete der Künstler auch auf dem Gebiete der Portraitmalerei. Wie wir hören, beabsichtigte er in letzter Zeit eine größere Ausstellung seiner Werke im hiesigen Kunstverein zu veranstalten. Möge diese nun doch noch zu Stande kommen und eine wohlverdiente Ehrung der Kunst des Dahingeschiedenen bilden.

Universitätsnachrichten. Stuttgart. An der hiesigen technischen Hochschule habilitirte sich Dr. E. Englisch als Privatdozent für Photographie. — Freiburg. Bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät hat sich Dr. Wilhelm van Calker, Königl. Bayer. Bezirksamtmannsassessor, für Staatswissenschaft habilitirt, nachdem er kürzlich mittelst einer Dissertation über die Anfänge des Badischen Budgetrechts hier die juristische Doktorwürde erworben. — Freiburg. Dem Privatdozenten der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät Dr. Heinrich Sieveking, dem Privatdozenten Dr. Conrad Beyerle und dem Privatdozenten Dr. Adolf Schüle ist der Charakter als außerordentlicher Professor verliehen worden.

Der Willkommen-Pokal für das Reichstagshaus, den Prof. Fritz von Miller im Auftrage der Kommission für die künstlerische Ausschmückung des Reichstagshauses entworfen und ausgeführt hat, besitzt nach der Zeitschrift für bildende Kunst eine Größe von 86 Centimetern. Reiterstatuetten in architektonischer Umrahmung umgeben den Mittelheil. Einzelne Theile, wie die Wappen der Bundesstaaten am Deckel, haben vielfarbiges Email erhalten, zu dem als weiterer Schmuck unterhalb des Wappenringes ein Reif in reichem Filigran mit Türkisen, Opalen, Nephriten und Granaten tritt. Am Mittelheil stehen die Kaiser Heinrich I., Otto der Große, Heinrich III., Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Ludwig der Bayer, Maximilian I. und Wilhelm I. abwechselnd auf Figürchen und Baumstämmen als Consolträgern. Zwischen den Kaisern sind Einzelmotive altdeutscher Städtebilder aus München, Augsburg, Köln, Nürnberg, Meißen u. A. m. angebracht, alle in feinster Ciselirung. Inschriften auf dem Rande des Fußes und an anderen Stellen stehen im Zusammenhang mit der Bedeutung des Pokals. Sie lauten:

„So alt kein Schatz im Deutschen Reich,
Wie Wein vom Rhein, dem Golde gleich."

Ferner:

Von Kraft erfüllt ein jeder Stamm,
An Ehren reich ein jeder Nam' —
Von Heimathlieb' jed' Herz durchglüht,
In Ost und West, in Nord und Süd —
Gott schütz' der Deutschen stolzes Reich."

Der Pokal wird mit einem drachentödtenden St. Georg bekrönt.

Richard Wagner steht auch im Jahre 1899 in der Großen Pariser Oper nach der Zahl der Aufführungen in erster Reihe; an 39 Abenden gelangten seine Werke zur Darstellung, und zwar „Tannhäuser" 16, „Lohengrin" 10, „Walküre" 7, „Meistersinger" 6 Mal; Gounod's „Faust" wurde 28 Mal, „Die Hugenotten" 9 Mal, „Prophet" 25 Mal, Saint-Saëns „Samson und Dalila" 18 Mal gegeben.

Der Maler Prof. Ernst Hildebrand ist als Nachfolger des ausgeschiedenen Senatsmitgliedes, Prof. Ludwig Knaus, zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste für den Rest der Wahlperiode des Prof. Knaus, also für den Zeitraum vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1902, berufen worden.

Der italienische Staat hat die herrlichen Kunstwerke im Ludovisi-Museum angekauft. Nach dem Kaufvertrag, der Donnerstag zwischen der Regierung und dem Fürsten Boncompagni unterzeichnet wurde, gehen 93 Stücke, darunter alle berühmten Kunstwerke des Ludovisi-Museums, für 1 400 000 Lire in Staatsbesitz über und finden im Nationalmuseum und den Diokletian-Thermen Aufstellung.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent J. W. Lustmörder Link ist nach seiner Hinrichtung auf dem Mannheimer Friedhof beerdigt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Stuttgart, 22. Dez. Die Volkszählung hat für Württemberg laut Staatsanzeiger 2 165 765 Einwohner ergeben; d. h. eine Zunahme von 84 614.

* Berlin, 22. Dez. Heute Mittag fand in Gegenwart des Kaiserpaares und der kaiserlichen Prinzen die Enthüllung der Denkmalsgruppe des Kurfürsten Joachim II., Hektor und des Königs Friedrich Wilhelm I. in der Siegesallee statt.

* Dresden, 22. Dez. Reichskanzler Graf Bülow ist heute Mittag mit 1½stündiger Zugverspätung hier eingetroffen und begab sich sofort zur Audienz beim König von Sachsen nach der Villa Strehlen.

* Paris, 22. Dez. Im heutigen Ministerrathe machte der Kriegsminister mehrere Mittheilungen über die Verweisung des Majors Cuignet vor das militärische Untersuchungsgericht wegen Insubordination.

* Paris, 22. Dez. Zola richtete in der „Aurore" ein offenes Schreiben an den Präsidenten Loubet, in welchem er mit aller Entschiedenheit gegen das Amnestiegesetz protestirt. Sodann wiederholt Zola seine Anklagen, die er in seinem offenen Schreiben an Felix Faure im Januar 1899 gegen Paty de Clam, Mercier, Billot, Boisdeffre, Gonse und Pellieux, sowie gegen die Mitglieder des Kriegsgerichtes erhoben hat. Er weist darauf hin, daß die vom Kassationshofe geführte Untersuchung sowie die übrigen Ereignisse gezeigt hätten, daß seine Anklagen völlig gerechtfertigt, ja, im Vergleiche zu den wirklich begangenen Verbrechen, noch sehr maßvoll gewesen seien. Zola erklärt schließlich, daß er seine Aufgabe, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen, so treu als möglich erfüllt habe, und daß er nunmehr zu seinen Büchern zurückkehre. Er hege aber noch immer die Hoffnung, daß eine nahe Zukunft endlich Wahrheit und Gerechtigkeit bringen werde. — Gestern fanden auch bei den in der Provinz wohnenden Angehörigen Cuignets Haussuchungen statt. — Die Disziplinarstrafe, welche der Kriegsminister über Cuignet wegen Insubordination verhängte, besteht in zwei Monaten Festungshaft.

* * *

Feldmarschall Graf Blumenthal †.

* Quellendorf b. Coethen, 22. Dez. Generalfeldmarschall v. Blumenthal ist in vergangener Nacht sanft entschlafen.

* Dessau, 22. Dez. Die Leiche des Feldmarschalls Blumenthal wird morgen Nachmittag nach Dessau und von hier nach Berlin gebracht. In Berlin findet eine Trauerfeier statt. Die Beisetzung soll auf dem Stammgut Krampfer bei Perleberg erfolgen.

* * *

Der letzte der großen Führer aus dem deutsch-französischen Kriege hat ein Alter von 90 Jahren und 6 Monaten erreicht.

* * *

Zum Sternberg-Prozeß.

* Berlin, 22. Dez. Die „Berliner Korresp." theilt, anschließend an die Feststellungen im Sternbergprozesse, betreffend die Kriminalpolizei mit: Der Minister des Innern ordnete an, daß alle betheiligten Beamten der Kriminalpolizei hinsichtlich der Unantastbarkeit ihrer Lebensführung und der Freiheit von allen Beziehungen, namentlich Schuldverhältnissen, vernommen und auch sonst erforderliche Ermittelungen angestellt werden. Diese Erhebungen sollen periodisch wiederholt werden. Sollten sich in einem Falle mißliche Beziehungen ergeben, so ist auf die baldige Beseitigung hinzuwirken, und falls sich dies als nicht angängig erweist, die Entfernung des betreffenden Beamten aus der Kriminalpolizei herbeizuführen. Zugleich ist im dienstlichen Interesse geboten, den Beamten der Kriminalpolizei, die sich in der Führung ihres verantwortungsvollen, mannigfachen Gefahren ausgesetzten Amtes auszeichnen, die Gewährung von Prämien zu Theil werden zu lassen.

* Berlin, 22. Dez. (Frankf. Ztg.) Der Polizeidirektor von Meerscheidt-Hüllessem ist, wie feststeht, eines natürlichen Todes gestorben, und nicht, wie gestern vielfach angenommen wurde, von eigener Hand. Er war herzleidend. Seine Amtssuspension und der gegen ihn vorliegende Verdacht der Begünstigung im Sternbergprozesse haben sein Ende beschleunigt.

* Berlin, 22. Dez. (Frankf. Ztg.) Rechtsanwalt Dr. Werthauer äußerte in einem hiesigen Blatte, es sei noch kein Strafverfahren wegen Verleitung zum Meineide gegen ihn anhängig.

Zum Untergang der Gneisenau.

* Berlin, 22. Dez. Anläßlich der Strandung der „Gneisenau" wird mehrfach die Frage aufgeworfen, wohin die Liebesgaben für etwaige Invaliden und Hinterbliebene Verunglückter zu richten seien. Die zuständige Stelle hiefür ist Marinestiftung-Frauengabe Berlin-Elberfeld, welche unter Aufsicht des Reichsmarineamts steht. Zuwendungen an sie sind sehr willkommen und entweder an das Reichsmarineamt oder an den Vorstand der Stiftung in Berlin, Voßstr. 25 zu richten.

* * *

Der Burenkrieg.

* Kapstadt, 22. Dez. (Reuter.) Es verlautet, daß in Folge des jüngsten Vorgehens der Behörden in Johannesburg bezüglich der Zufuhr von Lebensmitteln und des Militärdienstes die Konsuln auf Grund von Instruktionen ihrer Regierungen und mit Rücksicht auf ihre von den Proklamationen der Behörden betroffene Staatsangehörigen bei den Behörden Vorstellungen erhoben haben. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

* * *

Zur Lage in China.

* London, 22. Dez. Die Times veröffentlicht die aus Peking vom 20. telegraphirte gemeinsame Note der Gesandten der Mächte. Dieselbe beginnt mit einer längeren Einleitung, worin die neuerlichen Unthaten als in der Menschheit unerhört dastehend, verurtheilt werden. Sie zählt dann die hauptsächlichsten dieser Verbrechen auf und fährt dann fort: Gezwungen nach Peking zu marschiren und die chinesischen Streitkräfte zu besiegen, sind die verbündeten Mächte bereit, den Bitten Chinas um Frieden unter nachstehenden unwiderruflichen Bedingungen stattzugeben: 1) Ein chinesischer Prinz soll nach Berlin entsandt werden, und dort dem Bedauern des Kaisers über die Ermordung Ketteler's Ausdruck geben; ferner soll an der Stelle, wo der Mord stattgefunden hat, ein Denkmal errichtet werden. 2) Eine Strafe soll „entsprechend" den begangenen Verbrechen den in dem kaiserlichen Dekrete vom 21. Dezember bezeichneten Persönlichkeiten auferlegt werden. Die Staatsprüfungen sollen in den Städten, wo Fremde ermordet und grausam behandelt wurden, 5 Jahre unterbleiben. 3) Japan soll für die Ermordung seines Kanzlers eine gebührende Genugthuung erhalten. 4) Sühnedenkmäler sollen auf allen Kirchhöfen der Ausländer errichtet werden, wo Gräber geschändet wurden. 5) Die Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial und ihre Herstellung ist untersagt. 6) Eine entsprechende Entschädigung soll bezahlt werden, an Staaten, Gesellschaften und einzelne Personen, und ebenso an Chinesen, welche eine Unbill erfahren haben, weil sie bei den Fremden in Dienst standen. China wird entsprechende finanzielle Maßnahmen treffen, welche für die Mächte annehmbar sind, um die Zahlung der Entschädigung und den Anleihedienst sicherzustellen. 7) Errichtung einer ständigen Wache für die Gesandtschaften und Befestigung des diplomatischen Viertels. 8) Schleifung der Forts von Taku und derjenigen zwischen Peking und der See. 9) Militärische Besetzung der Punkte, welche die Verbindungslinien zwischen Peking und der See herstellen. 10) Im ganzen Reiche sollen zwei Jahre lang Proklamationen angeschlagen werden, die jede Person mit dem Tode bedroht, die sich fremdenfeindlichen Gesellschaften anschließt und welche Strafen aufzählt, die von der chinesischen Regierung den schuldigen Rädelsführern bei den Unruhen auferlegt worden sind. Ferner soll ein kaiserliches Edikt erlassen werden, welches anordnet, daß die Vicekönige und Gouverneure, sowie sonstige Provinzialbeamte für die gegen die Fremden gerichteten Bewegungen u. Verletzungen der Verträge in ihrem Machtbereiche verantwortlich gemacht werden. Falls sie es unterlassen, solche Ausschreitungen zu unterdrücken, sollen sie sofort kassirt werden und niemals wieder eine Staatsstellung erhalten. 11) Revision der Handelsverträge mit China Zwecks Erleichterung der kommerziellen Beziehungen. 12) Umgestaltung des Tsungliyamens und des höfischen Ceremoniell für die Empfänge fremder Gesandten in dem von den Mächten angegebenen Sinne. — So lange den vorstehenden Bedingungen nicht entsprochen ist, können die Mächte keine Angaben über die Frist stellen, in der sie ihre Truppen zurückziehen, welche jetzt Peking und die Provinz besetzt halten.

* London, 21. Dez. Daily News wird aus Shanghai vom 21. gemeldet Tschantschitung theilt mit, er habe ein Edikt erhalten, worin gestattet ward, den Hafen Wutschau dem fremden Handel zu öffnen. — Die chinesischen Blätter melden, der Aufstand der Mohamedaner in Kansu nehme einen ernsten Anstrich an.

* Newyork, 22. Dez. Eine hier eingetroffene Depesche aus Peking vom 21. meldet: Man hegt ernste Besorgnisse bezüglich des Gesundheitszustandes Li-Hung-Tschangs, der sich jedoch, wie verlautet, heute besser befindet.

Geschäftliches.

* Zur Weihnachtsbäckerei erlauben wir unsere verehrten Leserinnen auf das vorzügliche Backfett „Palmin" hinzuweisen, welches von vielen Hausfrauen zu Bäckereien aller Art schon seit Jahren verwendet wird. Durch seine gänzliche Reinheit kann Palmin ohne Bedenken empfohlen werden und sind Bäckereien mit Palmin gebacken, nicht nur in der Herstellung billiger als mit anderen Fetten, sondern auch wegen des neutralen Geschmackes und des Fehlens der freien Fettsäuren viel haltbarer. Gebäck einige Wochen vor Weihnachten mit Palmin gebacken, hat am Neujahrstage seinen frischen Geschmack noch unverändert. Die Verwendung des Palmin ist eine äußerst einfache und ist ein Versuch für diejenigen Hausfrauen, welche Palmin noch nicht kennen, sehr leicht auszuführen.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Dez. An der heutigen Börse gelangte die 4½ % Hypothekaranleihe von 1900 der Oberrheinischen Elektrizitätswerke A.-G. in Karlsruhe erstmals zur Notirung. Der Cours derselben stellte sich auf 97.50 % bz. u. G. Sonstiges unverändert.

Berlin, 22. Dez. (Telegr.) Effektenbörse. Die Börse eröffnete in ungleichmäßiger Haltung. Banken ziemlich preishaltend, dagegen Montanwerthe durchweg niedriger. Chinesen fest. Bei Uebergang in die zweite Börsenhälfte trat in Montanwerthen auf Deckungen eine Erholung ein. Das Geschäft war sehr still. Privatdiskont 4¾ %.

Pianos Mannheim, C 1, 16, billigst bei Curt Merseburger.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

No. 502 1. Die Firma Heinrich Löhr in Heidelberg klagt gegen den Schlosser Ludwig Lörsch, zuletzt wohnhaft in Käferthal, jetzt ohne bekannten Aufenthalt, aus Radkauf vom 27. Mai l. Js. — mit dem Antrage — auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 182 Mark.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim Abth. VI auf 72811

Dienstag, 5. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 20. Dezbr. 1900.

Strob,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung

Das Ergebniß an Spülicht und Speisegängen, das Ergebniß an Lumpen, Hadern &c. im allgemeinen Krankenhause dieser Woche pro 19 1 sowie ein Partie alt Eisen, Blei, Zink, ein gebrauchter Dampfkessel, eine gebrauchte Waschmaschine, ein gebrauchter Heck- und Kupferschiff, Oel- und Packfässer &c. wird 72805

Freitag, 28. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr

in der Krankenanstalt R 5, 1 öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Mannheim, 21. Dezbr. 1900.

Krankenhaus-Commission.
v. Holl, Adv.

Maschineningenieur gesucht.

Zur Mitarbeitung bei den Entwurfsarbeiten für mehrere Kanalisationswerke und die Kläranlage wird ein tüchtiger allgemeiner Maschinenbau, im Centrifugalpumpenbau, sowie in der Elektrotechnik erfahrener Ingenieur baldigst gesucht. 72750

Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit des eventuellen Dienstantritts baldigst dem Unterzeichneten einreichen.

Mannheim, 14. Dez. 1900.

Tiefbauamt.
Abtheilung Siebau:
Berger.

Lagerplatz-Verpachtung.

Der städt. Lagerplatz No. 42 in der kurzen Quergewann im Wiesloch von 400 qm wird ganz oder getheilt 72790

Samstag, den 29. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf unserm Bureau, Rathhaus, U 2, 6 öffentlich verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Bureau zur gefl. Einsicht auf.

Mannheim, 21 Dezbr. 1900.

Städt. Gutsverwaltung.
Kredel.

Zwangs-Versteigerung

Montag, 24. Dezbr. 1900, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen Baar in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

einen 1½ Jahre alten

Bernhardinerhund

— Rüde. — Die Versteigerung findet bestimmt statt. 70814

Mannheim, den 21. Dez. 1900.

Tanguard,
Gerichtsvollzieher.

Jeder Dame,

die wirklich in der

Damenschneiderei u. Zuschneidekunst

gründlich Ausbildung erlangen will, kann ich nur die

Bekleidungs-Akademie
Mannheim, N 3 15

als die sicherste empfehlen, denn ein in genannter Lehranstalt hat meine Tochter Lina die gründliche Ausbildung erlangt.

A. Ganzhorn,
Kaufmann. 72810
Mundenheim.

Zu passenden Geschenken

empfehle

hübsch garnirte Delicatess-Körbe
Gänseleberpasteten
in Terrinen
Div. feine Liqueure
Deutsche u. französ. Cognacs
Diverse Tischweine
Schaumweine
Champagner
Griechische Weine
Orangen
Wallnüsse
Nürnberg. Lebkuchen etc.

A. Kuhny
Lameystr. 15.
Telph. 324. 72812

Verein für Kinderpflege.

Für unsere Weihnachtsbescherung sind ferner eingegangen:

Bei Herrn **O. Böhringer:** Von Herrn A. R. 5 M.; Herrn M. Nach. 1 Packet Stoffe.

Bei Herrn Stadtrath **Dittenhöfer:** Von Herrn Dr. E. W. 3 M.; Herrn L. R. 2 M.; Herrn A. v. H. 3 M.; Herrn J. G. R. 3 M.; Frau Eduard W. 5 M.; Herrn Karl Ang. D. 1.00 M.

Bei Herrn **Julius Darmstädter:** Von Herrn J. D. S. 20 M.; Herrn S. L. 10 M.

Bei Herrn **F. Drüll:** Von Frau Heinrich Scherer 25 M.; Herrn H. Kühner 5 M., Herrn K. Groß 5 M.; Herrn W. D. 5 M.; Frau Henry Schuz 10 M.; Herrn Director Weil 5 M.

Bei Herrn Commerzienrath **Lenel:** Von Frau J. L. 20 M.; Frau N. N. 5 M.; Frau R. L. 5 M.; Frau H. N. 5 M.

Bei Herrn **J. Liebmann:** Von Herrn H. L. Hu. Sny. 10 M.; Herrn G. d. G. 10 M.; R. Edt. L. 5 M.; Herrn A. J. 10 M.; Herrn C. G. 3 M.; Herrn J. P. 5 M.; Herrn E. W. 3 M.; Herrn A. Z. 3 M.; Herrn F. E. 3 M.; Herrn K. K. 2 M.; Herrn Dr. K. 3 M.; Herrn Dr. L. 3 M.; Herrn Prof. W. 3 M.; Herrn B. F. 3 M.; Herrn H. Sch. 3 M.; Herrn R. K. 3 M.; Herrn O. S. 3 M.; Herrn S. S. 3 M.

Bei Herrn Reichsrath **Lindmann:** Von Herrn A. L. 20 M.; Frau B. H. 10 M.; Herrn J. A. 3 M.; Frau E. u. E. W. 2 Packet Kinderkleider &c.; Frau L. M. 20 M.; Herrn C. T. L. 20 M.; Frau G. 5 M.; Frau A. O. 5 M.

Bei Herrn **Franz Lossé:** Durch Herrn Fr. R. 43 M. von Herrn A. G. 3 M.; Herrn A. Sch. 3 M.; Herrn R. W. E. 1 M.; Herrn G. B. 2 M.; Herrn K. B. 2 M.; Herrn K. S. 3 M.; Herrn W. L. 1.50 M.; Herrn K. St. 2 M.; Herrn Sch. 1 M.

Bei Herrn **Wilh. Mayer-Dinkel:** Von Herrn L. C. 20 M.; Herrn L. Z. 5 M.; Herrn O. D. 5 M.

Bei Herrn **Erwin Paul:** Von Herrn E. R. 10 M.; Herrn L. M. 5 M.; Herrn B. B. 5 M.; Herrn L. F. Sc. 3 M.; Herrn E. B. 5 M.; Herrn G. F. 1 M.; Herrn J. W. 1 M.; Herrn A. R. 1 M.; Herr H. R. 1 M.; Herrn H. R. 1 M.; Herrn H. H. 9 M.; Herrn P. W. 1 M.; Herrn E. H. 2 M.; Herrn G. L. 3 M., Herrn J. H. 2 M.; Herrn G. L. 2 M.; Herrn O. D. 3 M.; Herrn Chr. H. 5 M.; Frau E. P. Backwerk.

Bei Fräulein **Dancker:** Von Herrn V. B. eine Fuhre Holz, Herrn L. T. eine Partie Leckereien, Frau Kr. 50 Pfg., Herrn W. Sch. Gemüse. 72759

Den edlen Spendern herzlich danksagend sehen weiteren Gaben gerne entgegen

Der Vorstand.

Von Montag früh 10 Uhr ab wird der letzte Waggon **feinste** 72800

Tafeläpfel

am Bahnhof Neckarvorstadt ausgewogen

PIANOS

Vermiethung nur von neuen Instrumenten.

PIANOS

Verkauf auf Ratenzahlungen unter konulanten Bedingungen.

PIANOS

Verkauf gebrauchter Flügel, Pianinos, Tafelklaviere.

PIANOS

Grösste Auswahl neuer Flügel, Stutz-Flügel und Pianinos in allen Preislagen.

PIANOS

Eintausch gebrauchter Instrumente.

PIANOS

Pedalklaviere, Pianinos mit 69782 Notenbibliothek (gesetzlich geschützt).

Curt Merseburger
Telephon Nr. 1797
Laden: C 1. 16
(gegenüber Café Français).
Niederlage: C 4. 1.

Cäsar Fesenmeyer

Q 1, 5. Breitestrasse. **Mannheim.** **Q 1, 5.** Breitestrasse.

Für bevorstehende Weihnachtszeit

empfehle zu **passenden Geschenken**, als:

Silberne Herren- und Damen-Uhren von Mk. 12.— an,
gold. Herrenuhren zu staunend billigen Preisen,
gold. Damenuhren von Mk. 22.— an.
Sämmtliche, mit nur prima Werken und zweijähriger schriftlicher Garantie.

Gold. Damenringe, ges. gest. von **Mk. 2.— an**
„ **Herrenringe,** „ „ „ **Mk. 5.— „**
sowie preiswerthe **Brillanten.**
Ferner: **Brochen, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Medaillons** in allen Preislagen.

Ketten in Gold Silber, Doublé u. Nickel. Trauringe von 10–50 Mark das Paar.
Grösste Auswahl in Bestecken, sowie sämmtlichen Silbersachen.

70191 **Sichtbare Preise im Schaufenster.**

Bernsteinlack
Spirituslack
Bodenfarbe
Bodenöl, präparirt
Staubfreies Oel
Terpentinöl 71195
Parketwichse
Linoleumwichse
Oelfarben, streichfertig
in jeden Ton gemischt, **trockene Farben, Möbellacke und Pinsel** aller Art, überhaupt sämmtliche zur Anstreicherei nöthigen Artikel kauft man **billig u. gut** bei fachmännisch zuverlässiger Bedienung in

In 1/2 bezw. Farben.

Meckler's
Specialgeschäft
K 2, 2, Marktstrasse.
Telephon 2243.
Eigene Fabrikation.
Directer Detailverkauf.

Mannheimer Gewerbebank

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntniß, daß täglich

Vormittags von 10 bis 12 Uhr
und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr

in unserem Geschäftslokale **M 5 Nr. 5 Beitrittserklärungen** zu unserer Genossenschaft entgegengenommen und alle gewünschten Aufschlüsse ertheilt werden.

Die auf die Antheile zu leistenden Einzahlungen sind in der Zeit vom 17. bis 31. Dezember d. J. zu entrichten.

Der gesammte Geschäftsbetrieb unserer Bank beginnt mit dem 2. Januar n. Js.

Mannheim, den 10. Dezember 1900. 71850

Der Vorstand.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verkündete:

13. Joh. Franck, Pflästerer und Elise Vogt.
13. Phil. Wilh. Fuchs, Rangirer und Kath. Karolina.
14. Joh. Wilh. Schick, Fabrikarbeiter und Louise Maria. Stoll.
14. Alois Stiewina, Eisenglieher und Magd. Stein.
15. Joh. Weisgerber, Glaser und Elis. Emmert.
15. Ad. Sauerhöfer, Gasarbeiter und Ernest Boß.
15. Aug. Geib, Fabrikarb. und Maria. Frenzer.
17. Joh. Ad. Barth, Fabrikarbeiter und Kath. Dengler.
16. Joh. Martin, Lehrer, Lagner und Phil. Schmiegel.
17. Ge. Martin, Maschinenarbeiter und Elisab. Fries.
18. Georg Hoffmann, Schlosser und Anna Maria Koch.
18. Wilh. Kreiling, Eisenb. und Ba b. Brunt.
16. Joh. Fritz. Jos. Wagner, Konditor und Kath. Meyer.
18. Karl Kaiser, Kaufmann, Fabrikaufseher und Marg. Kreitner.
19. Jak. Kaiser, Zimmermann und Anna Stroeef.
19. Ad. Feirich, Zimmermann und Eva Katr. Helm.
20. Eg. Bod, Fabrikaufseher und Regina Elis. Gernert.

Getraute:

13. Gottl. Christ. Wilhelm, Fabrikarbeiter m. Paul. Karol. Oberle.
13. Ludw. Röder, Geschäftsführer m. Christ. Friedr. Bechtle.
13. Friedr. Karl Gellner, Schriftsetzer m. Franziska Fix.
13. Joh. Christ. Baier, Fabrikarbeiter m. Sofie Luise Schwermann.
13. Joh. Wiedenhöfer, Metzger m. Anna Maria Koch.
15. Ludw. Fa ner, Fabrikarb. m. Marg. Caspar.
15. Friedr. Wilh. Voll, Glasermstr. m. Friedr. Marg. Krämer.
13. Joh. Florig, Kaufm. m. Elis. Marg. Hofmann.
15. Joh. Stern, Ackerer m. Barb. Reb.
15. Karl Aug. Remmlinger, Bierbrauer m. Christ. Karol. Hoyer.
20. Joh. Dr. el d., Landw. m. Elisab. Porz.
20. Bernh. Baumann, Eisenbohrer m. Maria Kauf.
20. Matt. Schuster, Schreinermstr. m. Kath. Weyrsberger.

Geburten:

13. Karl Franz, S. v. Gangolf Schweigert, Heizer.
13. Jose, S. v. Konrad Röttig, Bahnarb.
14. Josef, S. v. Jose Hoffmann, Fabrikarbeiter.
9. Amalia, T. v. Ad. Decker, Heizer.
14. Johann, S. v. Joh. Schmitz, Lagner.
11. Karl Christian, S. v. Christ. Lenk, Metzgermstr.
13. Ludwig Wilh., S. v. Ernst Friedr. Roscherst, Kaufmann.
9. Frieda Klara, T. v. Phil. Weilbrenner, Schreinermstr.
10. Heinrich, S. v. Aug. Hch. Winkelmann, Schlosser.
14. Augusta Selma, T. v. Karl Rich. Waschendorf, Bauaufseher.
11. Maria Emma, Marg. Mathilde, Zwillinge von Friedr. Eg. Barkert, Wirth.
14. Helena, T. v. Christ. Bäsler, Maurer.
16. Wilhelm, S. v. Joh. Herrmann, Bahnarb.
16. Anna Maria, T. v. Pet. Hauck, Fabrikarbeiter.
14. Marg., T. v. Nath. Mayer, Steinhauer.
16. Julius Friedrich, S. v. Jakob Steigert, Fabrikarbeiter.
12. Josef, S. v. Jos. Göb, Eisenhobler.
17. Julius Arthur, S. v. Karl Jurkel, Schreiner.
17. Elise, T. v. Franz Neubeck, Werkführ.
15. Maria, T. v. Aug. Groh, Spengler.
12. Josefina, T. v. Joh. Albrecht, Heizer.
14. Anna, T. v. Eg. Hamm, Wirth.
16. Wilhelm Eg., S. v. Wilh. Körner, Schriftsetzer.
17. Ludwig Alois Karl, S. v. Reinh. Heinz, Maschinenführer.
16. Luise, T. v. Eg. Hch. Gasarbeiter.
17. Kath. T. v. Adam Heuler, Fabrikarbeiter.
14. Adolphine, T. v. Leo Georg Mauti, Fabrikarbeiter.
16. Ottilie Veronika, T. v. Anton Eby, Fabrikarbeiter.
15. Anna Maria, T. v. Jos. Grenzel, Heizer.
15. Karl Wilhelm, S. v. Friedr. Graf, Metzger.
15. Joh. Jak., S. v. Joh. Wenger, Bauarbeiter.
13. Julius Reg., T. v. Joh. Schartendorfer, Schreiner.
10. Karl, T. v. Achill Schmitzenberger, Tagner.
16. Helene, T. v. Eg. Schwall, Fabrikarbeiter.
17. Maria Magd., T. v. Jak. Bieler, Fabrikarbeiter.
14. Elise, T. v. Matt. Sven, Maler.
8. Heinrich, S. v. Hein. Kuhnes, Schreinermstr.
24. Marie, T. v. Wilhelm Kaiser, Postbote.
18. Paula, T. v. Adam Becker, Schuhm.
19. Friedrich Johann, Maria Hedwig, Zwillinge v. Joh. Phil. Epp, Kaufmann.
18. Georg, S. v. Eg. Andr. Häbner, Fabrikarbeiter.
20. Heinr., S. v. Phil. Sattler, Fabrikarbeiter.
20. Anna, T. v. Peter Heil, Exp.-Obmann.

Gestorbene:

12. Herm. Mitzendorf, Maler r, 19 J. a.
13. Maria Magd. Kölsch, Wittwe von Michael Stephan, Pflästerer, 76 J. a.
13. Paula Kath., T. v. Jak. Riegler, Bahnarb., 2 M. a.
13. Emilie, T. v. Bernh. Kaiser, Former, 5 M. a.
14. Otto, S. v. Jak. Hammelmann, F.-A., 4 M. a.
15. Adolf, S. v. Jak. Monat, Fabrikarb., 10 M. a.
11. Dominik Mayer, Schlosserges., 25 J. a.
16. Bernhard Arnold, Sohn von Nikol. Eichler I., Kohlenhdl.
15. Adam German, Fabrikarb., 22 J. a.
16. Adam, S. v. Adam Schlamp, Tagner, 1 J. a.
16. Joh. Jak. Friedr. Renner, Gefangener, 43 J. a.
17. Maria Anna Wieland, Witwe von Herm. Karl Schulze, 90 J. a.
17. Anton Luby, Schneider, 22 J. a.
18. Helene Wilhe., T. v. Jak. Kuffel, Bahnmstr., 2 M. a.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem 8. Januar meinen 72580

Privat-Tanz-Unterricht

beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll **Anna Arno, II. Querstraße 19.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie die zahlreichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens und der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn Georg Peter,

Bauunternehmer,

sprechen ihren innigsten Dank aus 72804

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 22. Dezember 1900.

Wein-Restaurant Jean Loos
Luisenring 26,
(früherer Inhaber des Café Oper).

1. Prima offene Pfälzer, Mosel- und Badische Weine. 2. Flaschen-Weine der ersten Firmen. 3. Gute Küche. 4. Pikantes Frühstück. 5. Mittags- und Abendtisch im Abonnement.

Ueber die Feiertage reichhaltige Speisekarte.

Beste Bedienung zusichernd, empfiehlt sich 72803

Jean Loos.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Frau Adas Geheimniß
Roman von M. Widbern,

Schwarze Husaren
Erzählung aus einer ungedruckten Chronik von O. Elster,

Schloß und Forst
Roman von A. v. Trystedt,

Die neue Frau Verhaaghe
Von Melati von Java,

lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage frei o abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Dezember

zu unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Dezem. r in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

Frauen der Rechtsschutzstelle.

64714

Gut möblirtes Zimmer

in der Nähe des Tattersall per 1. Januar 1901 **zu miethen gesucht.**

Offerten unter Nr. 72809 an die Expedition erbeten.

F 8, 17 Parterre 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Jan. zu v. 72808 Näheres Wirthschaft.

Q 5, 6 3. Stock, gut mbl. Zim. sof. od. 1. Jan. zu v. 72818

Jakob Altstaedter
MANNHEIM
Bureau u. Lager: J 6, 37
Luisenring 37, 50071
Telephon Nr. 2246.

Metall-Schaufenster-Gestelle
für alle Branchen.
Krystallspiegel.
Geschliffene Glasplatten

Hoch die deutsche Einigkeit!

Deutsche Einheit-Seife

ist das Produkt gemeinsamer deutscher Arbeit.

Hergestellt von ca. 200 deutschen leistungsfähigen Seifenfabriken.

Für Reinheit garantirt der Schutzverein der deutschen Seifenindustrie.

Das Doppelstück 25 Pfg. überall käuflich.

67743

Mechanische Schuhreparaturwerkstätte zu bekannt billigsten Preisen. 67294

J. Mohr, R 6, 17.

2er CLUB.

Mannheim.

Samstag, den 5. Januar 1901, Abends präcis 8 Uhr
findet in den Sälen des „Wallhauses" eine

Familien-Abendunterhaltung mit Tanz

statt, wozu die verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höflichst eingeladen werden. 79104

Näheres durch Rundschreiben.

Mannheim, den 12. Dezember 1900.

Der Vorstand.

Dienstag, 8. Januar beginnen wieder neue **Kurse**

Schreib-Unterricht für alle Berufs- u. Altersklassen. — Prospekt gratis.

Begründet 1857. Gander's polyt. Institute

Buchführung einf. u. dopp.

Gebr. Gander, B 2, 10a.

Praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen:

Hill & Müller
Gummiwaarenhaus.

Mannheim O 2, 1 Kunststrasse.

Lawn-Tennis: Bälle, Netze, Schläger, Schuhe, Spiele

Fussbälle beste englische Marken

Fussball-Luftpumpen, Fussball-Schuhe.

Celluloid: Puppenköpfe, Puppen, Kämme, Seifen- u. Puder-Dosen

Wachs- u. Ledertuch: Aufleger, Borden, Lätzchen, Läufer, Marktaschen, Schürzen, Tischdecken, Tischläufer, Wandschoner

Muskel u. Brust-stärker bester, billigster und bequemster **Zimmer-Turn-Apparat.** **Hand- u. Armstärker** zur Verhinderung von Schreibkrampf. **Saudow-Hanteln.**

Mannheim O 2, 1 Telephonruf 576.

Gummi: Badewannen, Bälle, Figuren, Geradehalter, Hosenträger, Kämme, Kragen, Manchetten, Necessaire, Puppen, Regenmäntel, Reisekissen, Schuhe, Schürzen, Schwamm-Taschen, Sitzkissen, Soldaten, Thiere, Tischdecken, Thürvorlagen, Trinkbecher, Turnschuhe, Vorhemden, Wärmeflaschen.

71564

2er CLUB Mannheim.

Sonntag Abend ½6 Uhr

Vesper.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
69109 Der Vorstand.

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener Zeitschriften. 35785
Der Vorstand.

Von großer

Treibjagd

verkaufe bis zu den Feiertagen

Grosse Waldhasen

M. 3.— pr. Stück.

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
B 4, 7a, Hauptgeschäft.
Filiale: Friedrichsplatz 1.

Haus-Apotheken in grosser Auswahl siehe Schaufenster.
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
E. Gummich. 65000

Haar-Ketten,
Ringe 2c. (mit und ohne Goldbeschläge) werden von ausgekämmten Haaren nach neuesten Mustern schön und billig angefertigt. 70632
E. A. Roske,
Herren- und Damenfriseur.
O 2, 1, Paradeplatz.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
ganzseitige Daunen wie alle inländischen, garantirt neu und staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt kräftig und haltbar; 3 Pfund genügen zum grossen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Versendung umsonst. Verland gegen Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstrasse 85.
Man verlange Preisliste.
40627

Klubzimmer mit Pianino,
ca. 30 Person enthaltend, an bessere Vereine abzugeben.
Restaurant Fürstenhaus,
O 7, 12. 71749

Ein Fräulein sucht schriftliche Arbeiten zu Hause. Off. u. Nr. 72768 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Kleiderm acherin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. K 4, 6, 2. Stock. 71505

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 2 III. Stock.
Buchführung: einf., dopp., amerik., Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.), Handelskorrespondenz, Konterpraxis. 62310

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben.
Von tiefl. Persönlichkeiten aus nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.
Kursbeginn am 7. Januar.

Bei **quälendem Husten** Brustbeschwerden, Catarrhen, Lungenleiden 68950 wird Wagner's echter russischer **Knöterich** als Brustthee längst mit größtem Erfolge angewandt. Cartons 50 Pfg. allein echt zu haben bei
L. Gummich,
Drogerie „zum Waldhorn."

Apollo-Theater.

Sonntag, den 23. Dezember, Morgens ½12—1 Uhr
Frühschoppen-Concert.
Nachmittags 4 Uhr 72783

Sneewittchen

Sperrsitz 80 Pf., Loge 1 Mk., Saal 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 20 Pf. Anfang 8 Uhr. Neu einstudirt

---

Hotel zum Freihafen
Montag, 24. u. Dienstag, 25. geschlossen.
Mittwoch, 26. Dez.: Hotel zum Freihafen. 4 u. 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, C 2, 11 gegenüber dem Café Imperial. 72760

Eine hochinteressante Wanderung längs der herrlichen **Italienischen Riviera (Genua).**

Auch während des Weihnachtsfestes geöffnet.

Allgemeine Radfahrer-Union
D. T.-C.
Hauptconsulat Mannheim.

Wir geben hiedurch bekannt, daß unser unter der Leitung unseres Vergnügungscommissärs, Herrn Hofschauspielers Alex. Kökert stehendes

Winterfest
große Unterhaltung mit Ball

Samstag, den 12. Januar 1901, Abends 8 Uhr in den Sälen des Apollotheaters stattfindet. Zu demselben erhalten unsere Mitglieder 2 Eintrittskarten. Näh. im „Radtourist" Nr. 52. Der Schluß der Einlaßkartenausgabe ist auf Mittwoch, den 9. Januar 1901 bestimmt und dürfen später Einlaßkarten nicht mehr ausgegeben werden.

Wer sich die spätestens zum 3. Januar 1901 zur Unionsmitgliedschaft anmeldet, kann — vorausgesetzt, daß gegen die Aufnahme Einwendungen nicht zu machen sind — am Winterfest theilnehmen. 72481

Die Hauptconsulats-Vorstandschaft.

Mannheimer Sängerkreis.

Dienstag, 25. ds. Mts. (Christtag)

Weihnachtsfeier

in den Lokalitäten der Kaisershütte

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. Das Einführungsrecht ist aufgehoben. Programm am Eingang des Saales. 72785

Anfang präcis 4 Uhr.

Der Vorstand.

Unser Medizinal-Bureau S 1, 17. — **Verein Mannheim E. H.** gegründet von F. Thorbecke.

Eintritt jederzeit. Beiträge 20—35 Pf. pro Woche.

Freie Ärzt- und Apothekenwahl. Bäder (römisch-irische, kalte und warme: Elisabethbad, Hildabad und Sanar B 8, 1) Kuren zu bedeutend ermäßigten Preisen. Sterbekasse von 100—1000 M. Freie Aufnahme. Der Vorstand. 7782

Speciell Ornstein & Schwarz.

Heute gibt's Spezialitäten
Wohl in mannigfacher Art,
Einer schneidet Hühneraugen
Und beim Andern wächst der Bart.
Auch Heilkünstler und Helfeber,
Sie behaupten ihren Stand
Und Magnetiseure schreien,
Ja, mein Können ist bekannt.
Auch im Reichstag gibt es Redner,
Tüchtige, wie Ihr Alle wißt,
Doch der Bülow ist ein Kanzler
Einzig schon — — „Spezialist" — —
Nun, wir gönnen herzlich Jedem
Hier das Seine weit und breit,
Denn in feinen Herrenkleidern
Kommt uns „Keiner über" heut'!
Schon für wenig Marken,
Gibt es bei uns Paletots,
Die in Stoff und Schnitt ganz einzig
Chic und schneidig comme il faut!
Und wir liefern spezielles,
So in allen Sachen dann
Und kauft Ihr bei uns die Hose,
Hat die Frau sie nie mehr an.
Wir wissen, was es bedeutet,
Daß es so kühl jetzt wird
Und glauben die warmen Zeiten
Gehen endlich flöten, daß ist es noch friert.
Doch ist ein Trost uns geworden,
Es gebe doch Jeder noch acht:
Bei Ornstein & Schwarz, Neckarstraße dorten
Werden Spätjahr-Anzüge gemacht.
Da ist stets so billig zu haben
Jopp', Hose für kalt und für warm,
Für Männer, für Herren und Knaben,
Gleich billig für Reich und Arm.

Dem P. T. Publikum ist zu jeder Zeit gestattet, unser großes Waaren-lager ohne jeden Kaufzwang zu besichtigen, um sich von der Billigkeit und Güte zu überzeugen.

Wir empfehlen in großer Auswahl: 72883

Herren-Anzüge i. Buckskin u. Halbstoff 9, 10, 12, 14, 16, 18—35 M.

Anzüge in Kammgarn u. Cheviot von 12, 14, 16, 18, 20—42 M.

Herren-Paletots in Doubel u. Eskimo von 10, 12, 14, 16, 18, 20—38 M.

Herren-Paletots und -Mäntel in Kammgarn, Cheviot u. Loden von 14, 16, 18, 20—42 M.

Knaben-Anzüge und -Mäntel in jeder möglichen Preislage.

Herren- und Knaben-Hosen von 1 M. bis zu den feinsten.

Grosse Auswahl in Arbeiter-Kleidern spottbillig.

Ornstein & Schwarz,
größtes Specialgeschäft in Herren u. Knabenkleider
Mannheim, T 1, 2, Breitestraße.

69109

R 3, 1 Theodor Schuster R 3, 1
(langjähriger Dreher bei Herrn Adelmann) empfiehlt seine
Reparatur-Werkstätte 65278
für Schirme, Stöcke, Bücher, Meerschaum, Bernstein, Elfenbein u. s. w.

Wasche Dich mit RAY-SEIFE!

Die seither im Handel befindlichen Toilettesseifen unterscheiden sich von einander in der Regel nur dadurch, **dass sie quantitativ** verschiedene Zusammensetzungen somit mehr oder weniger gleicher Bestandtheile sind. **RAY-SEIFE** dagegen repräsentirt eine neue Erfindung von epochaler Bedeutung, denn sie wird nach einem besondern, patentirten Verfahren **aus reinem Hühnerei** erzeugt. 71585

RAY-SEIFE

ist die **erste und einzige Seife,** die die kostbaren Stoffe **Eiweiss** und **Dotter** enthält, die für die tägliche Hautpflege so ungemein wichtig und nützlich sind. **RAY-SEIFE ist einzig in ihrer Art u. Wirkung, die Haut zu verfeinern, zu verschönern und zu erfrischen.**

Ihre eminenten Vorzüge sind wissenschaftlich nachgewiesen und ausserdem sofort erkennbar. **Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. RAY-SEIFE** kostet trotz ihrer werthvollen Eigenschaft nur **50 Pfg.** Ueberall zu haben.

Engros-Lager bei **Otto Hess,** Parfümerie.

Grösste Auswahl
in
deutschen und französ.
Champagner
von 71898
Heidsieck & Co., Pomery & Greno,
St. Marceaux, Laurent. Perier,
Burgeff, Henkell,
Kupferberg, Luginsland,
Müller, Hoehl, Söhnlein,
Deinhard, Best,
Graeger, Mercier u. Schloss Vaux
zu Originalpreisen erhältlich bei
C. Th. Schlatter
O 3, 2, — Telephon 690.

Punschessenz

von **Bassermann & Herrschel Mannheim** garantirt rein nur aus **Arac, Rum** oder **Portwein** bereitet.

Niederlage bei: **Carl Friedr. Bauer,** U 1, 13, **Adolf Burger,** S 1, 5, **Wilh. Becker,** Mittelstr. 77, **Theod. von Eichstedt, Greulich & Herrschler,** vorm. Heidenreich, **J. G. Hanf,** G 5, 16, **Jacob Harter,** N 3, 15, **Peter Herrdegen,** U 3, 15, **Wilh. Horn,** D 5, 12, **Carl Kirchheimer,** D 5, 6, **M. Kropp Nachfolger,** N 2, 7, **Louis Lochert,** R 1, 1, **Theod. Michel,** K 3, 17, **B. Transier, Jacob Uhl,** M 2, 3, **Joh. Ziegler,** Traitteurstrasse 21, ferner in **Seckenheim: Aug. Jericho.** 71162

Heinrich Lanz, Mannheim.

Weltausstellung Paris 1900
Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.

Lokomobilen von 4—300 Pferdekräften.

Ueber **10000** Stück verkauft.
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

71998

Liederhalle Mannheim.

Dienstag, den 25. Dezember 1900, Abends 6 Uhr

Familien-Abend

im Saale der Liedertafel,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 23. Dez. 4. Adventsonntag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt. (Kollekte nach dem Amte für arme Theologiestudirende.) 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr: Die Mädchen des 4. Jahrgangs im Saal.) ½3 Uhr Herz Jesuandacht. Montag, 24. Dez., ½7 Uhr Aoratemt.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 23. Dezember, 4. Adventssonntag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Andacht für die heil. Adventszeit. ½5 Uhr Versammlung des kathol. Dienstbotenvereins mit Vortrag und Andacht.

NB. Die Kollekte am heutigen Tage ist für arme Theologiestudirende bestimmt.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, 23. Dezbr. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 23. Dezbr. 4. Adventssonntag. Morgens von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse und heilige Kommunion. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Adventsandacht.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Sonntag, 23. Dez. 4. Adventssonntag. Morgens von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Adventsandacht

S. FELS

Aussergewöhnlich billiges Angebot für Weihnachts-Einkäufe.

Ganz seidene glatte Taffetas in 250 Farben von M. **1.35** an.

Gestreifte und karrirte Seidenstoffe für Kleider und Blousen von M. **1.25** an.

Taffetas à jour, besondere Neuheit für Blousen M. 3.50, **2.50**

Ganz seidene Damassés in 300 Dessins und Farben von M. 6.50 bis M. **1.50**

Peau de soie chiné façonné, hervorragende Neuheit M. 4.90, 3.50, **2.50**

Elegante Panne-Sammte in hochaparten Dessins, auch mit Gold und Silber M. 4.50, 3.90, **3.25**

200 Dessins wasserächte Foulards in neuester Geschmacksrichtung von M. 4.50 bis **82** Pfg.

Halbseidene Bengalines für Gesellschaftsroben ☞ von **75** Pfg. d. Mtr. an.

Sämmtliche feinen Wollstoffe wie **Zibeline, Homespun, Tuch, Cheviot etc.** sind, um damit zu räumen, im Preise **ganz bedeutend reduzirt.**

400 einzelne Roben in reiner Wolle und nur vorzüglichen Qualitäten, 6 Mtr. doppelbreit, M. 7.50, 5.70 und **4.50** das Kleid

Ballroben, Ball-Echarpes, wollene und seidene Unterröcke, Schleier, Haus- und Zier-Schürzen, Federnboas, Gazeboas in grösster Auswahl.

NB. Die Stoffe sind zum Theil mit Preisangabe übersichtlich in den Schaufenstern ausgestellt.

Das schönste

Weihnachts-Geschenk

für die Grossen ist ein

„Adler Kettenlos"

und für die Kleinen ein

„Jugendrad".

Adler-Fahrradwerke

vorm. Heinrich Kleyer

Filiale: Mannheim, P 4, 1.

„Fahrräder," „Motorwagen", „Empire" erstklassige Schreibmaschine

72824 deutschen Fabrikats.

Gebrauchte und zurückgesetzte Räder in grosser Auswahl.

Herren-Confection
Knaben-Confection
Damen-Confection

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen auf

Abzahlung.

Julius Jttmann 71654

H 1, 8 II. Mannheim. H 1, 8 II.

ORFEVRERIE CHRISTOFLE

Das Fabrikzeichen und der volle Namen CHRISTOFLE garantiren die Aechtheit unserer Fabrikate.

Christofle-Bestecke

auf weissem Metall versilbert.

CHRISTOFLE & Cie.
Karlsruhe.

Einzige Niederlage in **Mannheim** bei

Kirner, Kammerer & Cie.

Cataloge gratis und franco.

Höchste Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen.

Preisermässigung.

Photographische Manufactur

Petzoldt & Kloos

Einziges Special-Geschäft am Platze mit **ausschliesslich** photographischen Artikeln.

62940

KODAK

Hauptvertretung

der bedeutendsten Fabriken photographischer Apparate, Objective und Bedarfsartikel.

C 1. 1. Breitestr. Telefon 1234.

Passende **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt 71726

C. NOLL

Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft

O 5. 15.

Reichhaltige Auswahl in **Christbaumschmuck.**

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse, Berlin, gehalten werden,

denn die „Thierbörse", welche im 14. Jahrgang erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man ☞ nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Den Deutschen Kaninchenzüchter; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 6. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 7. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text). Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. **Man abonnirt nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.** 47391

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose eingewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Billiger als Kohlen

sind

Briketts der Grube Friedrich

infolge rascher Flammenentwicklung und lang andauerndem Brande; allgemein beliebt und von keiner andern Marke übertroffen.

Man wolle daher genau auf die

☞ **Marke G. F.** ☜

achten und nur solche verlangen, da diese Marke in jedem Ofen und Herd ohne Beimischung von Kohlen brennt.

Zu haben: in den meisten Spezereihandlungen, Bierwirthschaften, Kohlenhandlungen, Mannheim und Ludwigshafen sowie durch die Haupt-Niederlage Mannheim:

L. Walter

Bahnhof, Neckarvorstadt Dammstrasse 1a

Lieferung bei Probe von 100 Stück ab frei ins Haus. Bei Fuhren und Waggonladungen bedeutend billiger. 70817

Paul Masskow,

Optiker, **Q 2, 22.**

empfiehlt als **Weihnachtsgeschenke**

Dampfmaschinen und Modelle,

Laterna magica. ☞ Photographie-Operngläser. **Feldstecher.**

Brillen und **Zwicker** in Gold und Doublé.

Barometer und **Thermometer.**

Reparaturen gut und billig. 45537

Jede Hausfrau

brauche

Backpulver
Puddingpulver
Vanillezucker
weil es das Beste ist!

Alleinige Fabrikanten:
Stratmann & Meyer Bielefeld.
Cakes- und Biscuitfabrik.

Zu haben bei: 46464
Ad. Burger, S 1, 5, **F. Bücking**, F 1, 3, **Carl Diewock**, P 5, 15/18, **Franz Hess**, Traiteurstr., **Gottfried Hirsch**, P 3, 10, **Th. Künzler**, Werderstr. 4, **Martin Köhler**, Werftstr. 11, **Ludw. Klaiber**, Q 7, 14, **Aug. Jericho**, Seckenheim.

Gefunden

Gefunden **Etui mit Scheere und Messer.** 72807
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht

Berlitz-Schule,
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 1 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur. Correspondenz. Ueber 150 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. **Berlitz-Methode:** Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers.
— Probelektionen gratis. — Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 3—5, 7—10 Uhr. 72017
Prospekte gratis u. franko.

Klavier- u. Sprachunterricht, Arbeitsstunden und Nachhülfe für Schüler.
Gute Erfolge. Mäßige Preise.
65982 **Kaufmann,** O 3, 8.

Wer rasch, gründlich u. billig Französisch lernen will, melde sich in **Ecole Française**
Cours de conversation. Correspondance.
Marius Ott, prof. français, **O 5, 8, 2. St., oder außer dem Hause.** 72687

Gründlicher Violin- u. Klavier-Unterricht wird ertheilt. 72754
F 2, 16, 4. Stock.

Vermischtes

Damen höherer u. mittlerer Stände, mit entsprechendem Vermögen, darunter Baise mit 80,000 Mark, gute Familie, 28 Jahre, suchen passende Partheien. Beste Gelegenheit für Beamten, tüchtige Geschäftsleute. **Conc. Vermittlungsbureau. Q 4, 3.** 72234

M. 10,000 — gesucht für **einige Monate** gegen hypothek. Sicherheit und **gute** Verzinsung. Offerten unter Nr. 72417 an die Expedition ds. Bl.

In der **3. Querstraße Nr. 4** (Nekarvorstadt), sowie ein **Laden Q 3 Nr. 7** sind **fortwährend**

prima Tafeläpfel,

das Pfund von **6 Pfg.** an zu haben. 727 8

Klavierstimmen
u. **Reparaturen** besorgt bestens
Wilh. Salmon 72676
Riedfeldstraße Nr. 5 und Aug. Kettler, O 4, 17, part.

Nähmaschinen-Reparaturen werden prompt ausgeführt. 6,702
E. Schammeringer, K 4, 13.

Große Vorhänge werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältiger Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34000
Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.
Q 5, 19.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 22416 **K 2, 12.**

Ein gebrauchter eiserner **Herd,** mit Kacheln bekleidet, u. zwei **Firmenschilder** zu verk. 72129
O 7, 27.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 64889
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Darlehen 72000
gegen Sicherheit oder Bürgschaft u. prompte Rückzahlung. Lebensversicherungsabschluß Rückporto. **Baumann & Blumenthal,** Bankgeschäft, **Mülhausen i. E.**

40—50,000 M. auf I. Hyp. Mitte Dez. oder 15. Jan. auf gutes Object gesucht. Offerten unter Nr. 67321 an die Exped. dss. Bl.

5—600 Mark
werden von jungem Kaufmann gegen Sicherheit u. gute Zinsen aufzunehmen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 72752 an die Exped. d. Bl.

Beamter (Lehrer) sucht sofort ein Darlehen von **Mk. 600.—** gegen Sicherh. und gute Zinsen, rückzahlbar in monatl. Raten. Gefl. Angebote unt. Nr. 72796 an die Exped. ds. Bl.

Mark 45,000
erste Hypothek, prima Objekt der Oberstadt, per 1. April gesucht. Vermittler verb. Off. unter Nr. 72794 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 20,000.—
als 1. Hypothek auf Ia. Object aufzunehmen gesucht. Gefl. Off. bel. man unter Chiffre R. S. Nr. 72445 an die Expedition dss. Bl. abzugeben.

M. 30—35,000
auf 1. Hypothek baldigst gesucht. Gefl. Offert. erb. ite unt. G. H. Nr. 72769 an die Exped. ds. Bl.

Mark 55 000
auf 1. Hypothek auf Haus in guter Lage per 1. April zu vergeben. Offerten unter Nr. 72730 an die Exped. d. Bl.

Darlehnsuchende, welche Geld auf Schuldschein, Wechsel oder Bürgschaft, sowie auf Grundstücke oder Hypotheken suchen, erhalten geeignete Angebote. Anfragen mit adressirtem und frankirtem Couvert an **H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 26B.** 72004

Mk. 4000.—
zu leihen gesucht gegen 1fache Bürgschaft. Offerten Nr. 71849 an die Exped. d. Bl.

Vernickelung 72001
von Gegenständen aller Art.
P. & H. Edelmann Nachf.,
Vernickelungsanstalt **D 4, 2.**

Händlern und Detaillgeschäften wäre durch den commissionsweisen Betrieb eines jederzeit gangbaren Consumartikels Gelegenheit zu guter Einnahme geboten. 71223
Adressen unter Nr. 71223 an **die Exped. ds. Bl. erbeten.**

Welcher Grosist, der mit Colonialwaarengeschäften arbeitet, oder **Capital ist** wäre geneigt, mit Hülfe eines **sehr erfahrenen u. gebildeten** Fachmannes eine Fabrik zu gründen, in welcher **sehr** rentable Consumartikel für Colonialwaarengeschäfte angefertigt werden? Die **genossenschaftliche** Einrichtung einer solchen Fabrik durch die Herren **Abnehmer** (Colonialwaarenhändler) würde ebenfalls **ganz besonders** lohnend sein. Diser. erb. u. zugesichert. 72454
Offerten unter **J 64192b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Entlaufen

Ein brauner stichelhaariger
Jagdhund
auf den Namen Mentor hörend, **entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. 72721
Abzugeben gegen Belohnung bei **Schmitt,** Augartenstraße 11.

Ankauf

Schönes großes **Privathaus** in gut Lage oder geräumige **Villa** für eine oder zwei Familien wird ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Anzahlung in beliebiger Höhe bewilligt. Offert. unter Nr. 72688 an die Expedition.

Guterhaltener **Kleiderschrank** und **1 Tisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter A. H. Nr. 72284 an die Expedition.

Kiferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 4,165

Glasabschluß,
ca. 8 Meter breit, gebraucht, zu **kaufen gesucht.**
Anerbieten unter G. L. postlagernd Ludwigshafen. 72729

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft fr. **Hevel, K 3, 24.** 16515

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft stets
R. Rech, S 1, 10.

Verkauf

An der **Beststraße,** schöne
Einfamilienhäuser
einzeln oder getheilt, per Frühjahr zu vermiethen evtl. auch zu verkaufen. 71043
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Elegantes Haus,
neues Stadtviertel, nächst der Realschule, preiswerth zu verkaufen.
Anfrage bitte unt. Nr. 72808 an die Expedition ds. Blattes.

Villen
in bester Lage **Heidelbergs** Umstände halber zu verkaufen, desgleichen ein **Bauplatz** für Villa geeignet. Gefl. Anfragen unter Nr. 72418 an die Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf.
Eine kleinere Villa, neu erbaut und sofort beziehbar, in bevorzugter, gesunder Lage an der Bergstraße gelegen, preiswerth zu verkaufen. Desgleichen drei kleinere Villa's, per Frühjahr 1901 beziehbar. Näheres bei 72005
R. Sauter, Baugeschäft, Heidelberg.

Bauplätze
in guter Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 67820 an die Exped. dss. Bl.

Kochendorf bei Jagstfeld,

Eingutgenährtes **Pferd** zum Schlachten hat zu verkaufen.
R. Mangold, 72609
Bauunternehmer.

Haus in der Kunststraße
zu verkaufen. 72002
Näheres im Verlag.

Fabrikterrain
von **6000 qm** mit Bahnanschluß preiswerth zu verkaufen. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 70247.

Ein 72451
Eckhaus
im Centrum **Mannheims** ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** eventl. gegen ein **Anwesen** in **München** zu vertauschen. Offerten unter **M. Z. 9574** befördert **Rudolf Mosse München.**

Schlosserwerkzeug
Bohrmaschine 2c. zu verkaufen. Näh. u. **F. L. 4198** bei **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Federrollwagen
bis 150 Ctr. Tragkraft, liefert **F. Feickert,** 11. Querstraße 24. Musterwagen zur Ansicht. 65000

Pianinos
u. **Harmoniums** bill. zu verk. **Hofmann Wwe.,** 70166
Kaufhaus, N 1, 8.

Mehrere **Divans** mit Hautelisse u. Chaiselongue preiswürdig zu verkaufen. **F 4, 15.** 71930

Goethe's Werke, illustrirt, zwei Prachtbände 6 M. 50.
Schiller's Werke, illustr., zwei Prachtbände 4 M. 50
J. F. Remnich Buchhandlung.

Winter-Ueberzieher,
wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 72585
K. Koch, P 4, 12, 3. St. links.

Zu verk. **Nähmasch.** um halb. Pr. mit Garant. **Tisch** 100×150 72055 E 7, 2.

Fahrrad-Verkauf.
Ein ganz neues Adler-Herren-Fahrrad, **beste Marke, ungebraucht,** sofort zu verkaufen. 72671 Näh. L 13, 5.

Gelegenheitskauf.
Möbel Salon-, Wohnzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung Küchen- und Garderobenschränke zu verkaufen. 72573
Näh. **B 6, 24,** 1 Treppe.

Großer Herd f. Restauration od. Kostgeberei, fast neu, bill. zu verk. **C 3, 20.** 72639

2 Hobelbänke, 12 u. 22 M. **2 Fahrräder,** 25 u. 90 M. zu verk. H 7, 17, 3 St. Hths. 72690

Record Fisher „Acol" neu, mit ca. 90 Notenblättern, spottb. zu verk. Näh. **G 3, 11,** IV 72789

Nähmaschinen.
2 Stück gut erhaltene Nähmaschinen **billigst** abzugeben. 72699 X 5, 9 5. St.

Kartoffel-Kisten
billig abzugeben. 70802
Näheres im Verlag.

Ein sehr f. guter
Jagdhund
dunkelbr. kurzh. 62 cm hoch, 1 J. alt, nicht dressirt, billig zu verk., nur in gute Hand. 72844
Karl Pfund, Mannheim.

Sehr wachsamer **schottischer Schäferhund,** event. einige hübsche **Jungen** preiswerth abzugeben. 72740
H 7, 36.

Russischer Windhund
Paradestück, **wein** u. **lt** Orange-Platten, reinster Rasse, von mehrfach prämiirten Eltern, schön in Haar und Kopf, treu und außerordentlich klug. Reno mmirhund 1. Ranges sofort in gute Hände abzugeben gesucht. 72765
W. Rüb O 6, 7a. Mannheim.

Schwarzfellhündchen, glattbaarig, roth. Pinscher, 1 **Rüde,** 13 Woch. alt, 2 Pfd. schwer, 1 **Hündin,** 13 Woch. alt, 2 Pfd. schwer, 1 **Rüde,** 16 Woch. alt, 2½ Pfd. schw., preiswr. abz. L 4, 9, III. 72800

Stellen finden

Stellesuchende jed Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 61020
W. Hirsch Verlag. P 6, 1.

Ein bestes Baugeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen Bautechniker
für Bureauarbeiten. 72674
Näheres **N 4, 10.**

Ein **tüchtiger**
Kupferschmied
wird als **Vorarbeiter** von einer Spezialfabrik in **Pforzheim gesucht.** Solche, die bereits in größeren Etablissements als Vorarbeiter thätig waren, werden bevorzugt. 72653
Offerten unter **F. C. E. 871** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten.

Commis
stenographiekundig, **sofort** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub Nr. 72100 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein **Materialwaaren-Großhandlungshaus** wird ein **tüchtiger** 72696
Reisender
mit Kenntnissen der Branche und Kundschaft **gesucht.** Gefl. Off. unter **A. 64216b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 72696

Einem **tüchtigen jungen Kaufmann,** der die **Spezerei-Kundschaft** in **Baden** und angrenzenden Ländern mit nachweisbarem Erfolg besucht hat, bietet sich durch **Betheiligung** mit vorerst **6—10 Mille Mark** an einem eingeführten Fabrik-Geschäft der Consum-Branche in Ober-Baden günstige Existenz. Offerten mit Lebenslauf 2c. unt. **F. S. B. 823** an **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.** 72806

Ein ordentlicher Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
72848 **Café Oper,** Schillerpl.

Stellen-Anweis
erhalten **Kaufleute und Techniker** sofort vom **„Verband" kaufm. Stellen- u. Techn. Bureaux** (Director A. Kuhse) O 2, 8, II.
(Eingetragene Firma)
Hunderte von Stellen stets in Auftrag. Viele nachgewiesene Plazierungen innerhalb 24 Stunden. 72800
Sonntags 10—12 Uhr.

Malagawein.
Älteste Malagafirma sucht ihre **Vertretung** (event. mit Consignationslager) **zu vergeben.** — Gefl. Offerten unter Nr. 72568 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige fleißige
Monteure
für Haustelegraphen- u. Telephon-Anlagen finden dauernd Beschäftigung bei gutem Lohn. 65430
Wilhelm Müller,
Teleph. 2346. Rosengartenstr. 19.

Süd Amerika.
Vorarbeiter per sof. **gesucht,** welcher mit der Fabrikation **von Säuren** (Schwefel-, Salz- u. Salpetersäuren) sehr bewandert u. solche selbstständig fabriziren kann. Reisespesen werden vergütet. Ausführliche Offerten unter **J. O. 9309** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 72723

Jüng. Hausbursche
per sofort gesucht. 72758
Näheres im Verlag.

Ein gebildetes
Fräulein
zur Stütze der Hausfrau, sowie größeren Kindern **gesucht.**
Nur solche, die bereits ähnliche Stellungen begleiteten und darüber beste Referenzen aufweisen können, mögen Offerten unter Chiffre 71112 an die Expedition d. Bl. richten.

Für das Bureau einer Aktien-Gesellschaft wird ein
Fräulein
zum sofortigen oder alsbaldigen Eintritt, das perfekt stenographirt und die Remington-Schreibmaschine beherrscht, gegen hohes Salair gesucht.
Offerten unter Nr. 72726 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Frau 72260
oder
junger Mann
welcher den **Verkauf** der **Mannheimer Zeitungen** gegen hohes Fixum und hohe Provision übernimmt, sofort **gesucht.**
Näheres **O 3, 7,** part.

Schuhbranche.
Für **großes Mannheimer Detail-Geschäft tüchtiger jg. Mann, mehrere Verkäuferinnen,** sowie **Lehrmädch.** per Mitte oder Ende Februar **gesucht.** Offerten unt. **K. K. 558** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 72664

Ein flottes
Dienstmädchen
bei gutem Lohn und guter Behandlung **sofort** gesucht
72672 L 13, 5.

Gesucht
per 1. März 1901 **ein junges Mädchen** aus achtbarer Familie mit schöner Handschrift u. guten Schulkenntnissen auf ein Bureau. Offerten unter **G. G. Nr. 72185** an die Exped. d. Bl. 72185

Ordentliches
Laufmädchen
kann sich melden. 72817
Näheres im Verlag.

Monatsfrau
Eine **sehr reinliche,** brave Frau für jeden Morgen drei Stunden auf 1. Januar gesucht. — Meldezeit zwischen 2—3 Uhr. 72741
N 2, 1, eine Treppe.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht geg. sofortige Vergütung.
Gebr. Ladenburger,
D 6, 7/8. 72681

2 Lehrlinge
für sofort oder zu Ostern gesucht.
Max Engelhardt,
Elektrotechniker. 72468
Rheinhäuserstraße 8.

Miethgesuche

Große Parterre-Räumlichkeiten,
geeignet für eine Speisewirthschaft, am liebsten in der Oberstadt, per 1. Mai 1901 zu miethen gesucht. 69807
Offert. unt. Nr. 69807 an die Exped. d. Bl.

Einzelner Herr, Wittwer, mit nur einem Dienstmädchen, sucht in freier Lage **nicht weitläufige**
Wohnung
mit 5 bis 6 Zimmern. Schriftliche Mittheilungen unter 72215 an die Exped. d. Bl.

4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer u. Zubeh. in guter Lage von jungem Ehepaar per 1. April gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 72563 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
Ein Herr sucht ein größeres od. zwei kleinere gut möbl. Zimmer zu miethen. Off. unt. X 72156 an die Exped. d. Bl.

Anfangs Februar wird ein **Laden** zu miethen oder ein **Viktualien- od. Milchgeschäft** zu übernehmen gesucht. 72422
Offerten m. Preisang. unter Nr. 72422 an die Exped.

Ein großer
Lagerplatz
1000—2000 qm Fläche in unmittelbarer Nähe Mannheims mit Bahnanschluß wird per Frühjahr **zu pachten gesucht.**
Offerten unter M 72322 an das Comptoir d. Bl.

Wirthschaften.

Wirthschaft.
kleinere, gutgehende, in Mitte der Stadt gelegen, ist per 1. April 1901 zu vermiethen. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 72000

Feines Kostgeschäft
in prima Lage, sehr gut gehend, an kautionsfähigen, tüchtigen Wirth zu verpachten.
Gefl. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 72592 an die Exped. d. Bl.

Zu vorzüglicher Lage
Bier- und Wein-Restaurant
zu verm. — Offerten unter Nr. 72593 an die Exped. d. Bl.

Läden

J 2, 4
Laden mit Magazin und Wohnung zu verm. 72773

P 7, 14a Heidelbergerstr., modern eingericht. **Laden** zu vermiethen 72048

Börsen-Neubau
Mannheim.
Eine größere Anzahl
Bureaux
per April 1901 event. später **zu vermiethen.**
Electrische Beleuchtung, Zentralheizung sowie Personenaufzug vorhanden.
Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Agent 68621
Louis Jeselsohn
Teleph. 1245. L 13, 17.

Eine in guter Lage neu eingerichtete 72858
Bäckerei
ist per 15. Februar 1901 zu vermiethen, eventl. ist dieselbe sammt Haus zu verkaufen.
Näh. Rheindammstr. 9 (Lindenhof.)

Ludwigshafen,
Oggersheimerstr. 22,
sehr frequente Lage, zwei geräumige **Läden** mit Zubehör zu vermiethen. 72243

Magazine

Werkstellen
mit Wohnung event., mit Maschinenbetrieb bis 1. Januar zu vermiethen. 72776
J 2, 4.

Ein unterkellertes **heizbares Magazin,** auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres **Gg. Schmalz,** Seckenheimerstr. Nr. 38. 69000

Zu vermiethen.
Geschlossene Halle, 600 □ m, Hofraum 1200 □ m, Kraftübertragung, Geleisanschluß. Näheres bei Johannes Forrer, Lackfabrik, Fabrikstation. 72000

Bureau

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen 72061

Jungbuschstr. 9,
schönes großes **Comptoir** per sofort oder später zu vermiethen. 61058

Zu vermiethen

D 3, 4 4. Stock, 2 Zimmer an ruhige Personen sogl. zu verm. Näh. part. 71821

D 7, 17a 2 St., 4 Z., K., Zubeh. p. 1. April ev. a. fr. z. v. N. S 2, 5, 3. St. 72556

K 1, 13 2. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 71945
Näheres O 7, 15.

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer 2c. zu vermiethen. 69236

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944
Näheres O 7, 15.

P 2, 1, neu herger. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör sofort zu verm. 65502

G 7, 14 1 Wohn., 8 Zim. mit Zubehör per 1. April oder früher zu verm.
1 Wohnung, 2 Zimmer und 1 Küche sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 72175

K 4, 12, 3. St., 1 hübsche Wohn. von 4 großen Zim., schöner Küche, Balkon, Mädchenzim., 2 Keller, weg. Wegzugs vom 1. Jan. ab zu v. Näh. daselbst. 72728

J 2, 19 3. St., 2—3 Zim. mit Küche ist zu v. 72000

Ungartenstr. 69, 2. St., 2000 Zim. u. Küche sof. zu v. 72000

Beethovenstr. 3.
Elegante 3 u. 4 Zimmerwohnungen nebst allem Zubehör sof. od. später zu vermiethen. Einzusehen 3—4 Uhr Nachmittags. 3. St. 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71606
Zu erfragen **Q 4, 21.**

Collinistraße 16, 2. Stock, Wohnung 6 Zimmer, Badezim., Speisekammer, Mansarde bis 1. April zu verm. Näheres Direktor **Hillenbrand** daselbst. 72000

Eichelsheimerstr. 5, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. L 14, 20, part. 72747

Eichelsheimerstraße 38, 2 Zimmer und Küche sofort oder 1. Januar zu verm. 71710

Jungbuschstr. 9
2. St., **elegante Wohnung,** (7 Zimmer mit all. Zubehör) per sofort oder später zu v. Näh. Q 2, 5, 2. St. 61000

5 Lameystr. 5
nächst dem Friedrichsring!
Elegant ausgestattete herrschaftliche Wohnung über 2 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda, Mansarde und 2 Keller, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei 69450
Architekt Wülfing, parterre.

Rheindammstr. 11, schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres **T 4, 20.** 72775

Rheindammstraße 30, zwei Zimmer und Küche im Abschluß zu verm. Näh. 2. St. 69051

1 Zimmer und 3 Zimmer mit Zubehör in besserem Hause sofort zu vermiethen. 65184
Näheres Dammstr. 35, part.

Schöne Eckwohnung 3. St. zu vermiethen.
72319 D 5, 4, part.

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gg. Söhnlein,** Friedrichsring 36. 69658

Feine 2 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 69095
Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

Für Mitte Februar 1901 ist die **Bel-Etage** in **D 5, 3** (Landkutsche) als Bureaux im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. **Georg Schiller,** Wirth zur Landkutsche. 72680

Möbl. Zimmer

B 1, 8 3. St. gut mbl. Zim. bis 1. Jan. zu v. 72000

B 2, 6 2 Tr., mbl. Zim. bis 1. Jan. z. v. 72802

B 4, 5 1 schön mbl. Wohn- mit Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herren mit od. ohne Klavierbenützg. zu v.; 2 Tr., 1 Zim. mit 2 Betten z. v. ev. ganze Pens. 72546

B 5, 12 3. St., 1 groß. hübsch mbl. Z. m. sch. freier Aussi., n. Zeugh. u. Theat., an 1 od. 2 Hrn. mit od. ohne gut. Pension zu verm. 72554

C 7, 11 part., mbl. Zim. zu verm. 72755

D 1, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 72797

E 2, 14 3 Tr., Gdh., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 72758

E 3, 2 Ein einfach und ein besser möbl. Zimmer an Herrn oder Dame mit oder ohne Pension zu verm. 72341
Näh. Stephienstraße F 2, 2.

E 4, 6 Oberstadt, gut möbl. Zimmer per 1. Jan. zu vermiethen. 72662

E 5, 12 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm.
Näheres im Laden 72797

E 5, 18 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 72078

E 7, 2 **möblirte Zimmer** für 10 u. 16 Mark sofort zu vermiethen. 72602

F 4, 21 1 gut u. 1 einfach möbl. Zim. sof. z. verm. Näh. 2. St. 72389

F 5, 22 1 schön möbl. Zim., sep. Eng., auf die Straße geh., per Monat mit Kaffee M. 18, ohne Kaffee M. 15, an jungen Mann zu verm.
Näh. 1 Treppe hoch. 72470

G 4, 4 1 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer mit israel. Pension p. 1. Januar zu vermiethen. 72558

G 5, 11 2. St., 1 fein mbl. Zim. per 1. Jan. zu vermiethen. 72460

G 5, 17a 3. St., mbl. Zim. mit 2 Betten per 1. Januar zu verm. 72407

G 7, 23 2. St., mbl. Zim. für israel. j. Dame event. mit Pension zu v. 72744

G 7, 31 3 schön möblirte Zim. m. Pension sofort zu vermiethen. 71764

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. a. jg. Mann z. v. 72674

K 1, 14 2. Tr., fein möbl. Zim. sof. zu v. 72000

K 1, 14 1 mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 72000

K 3, 21 1 Tr., 1 fein mbl. Zimmer an best. Herrn sof. zu verm. 69646

L 13, 5, Pension
1—2 schön möbl. Zimmer mit Pens. per 1. Januar sof. z. v. 71955

M 2, 12 nb. 2 Tr., mbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 72265

N 2, 5 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. a. unmbl. zu Bureau sof. z. v. Nr. 8, St. 72000

N 3, 13a, 2. St., schön möbl. Zim. bis 1. Jan. zu v. 72740

O 5, 1 2 Tr. rechts, 1 Zimmer m. Pens. z. v. 72523

P 6, 12|13 1 Tr. links, fein mbl. Zim. an best. Hrn. mit gutem Mittag- u. Abendtisch bis 1. Jan. zu v. 72700

Q 1, 1 hübsch möbl. Zim. sowie einfach möbl. Zim. per 1. Jan. z. v. Näh. 2 Stage lks. 72000

Q 4, 12 möblirtes Zimmer zu verm. 72770

Q 7, 15 Ring, hübsch mbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 72669

R 4, 19|20 1—2 möbl. bessere Zim. zu vermiethen. 72734

R 7, 10 3. St., lks., ein gut mbl. Zim. sof. zu verm. 72000

T 6, 8 1. Tr., sehr sch. möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herr. zu vermiethen. 72795

U 5, 1 2. St., r., fein möbl. Zim. sof. zu v. 69070

U 5, 21 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 7 801

Collinistraße 18,
part. links, 3 schön möbl. Zim. an 2 od. 3 Herren mit und ohne Pens. bis 1. od. 15. Jan. zu v. 72000

Kaiserring 40, 2. St., 1 od. 2 schön möbl. (Eck) Z. an Herrn zu vermiethen 71970/141

Mannerhofstr. 16a 2 Tr., 1 od. 2 schön möbl. Vorderzim. mit Balkon u. Aussicht nach dem Schloßgarten. 72672

Seckenheimerstr. 16, 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 72071

Mehrere schön möblirte Zimmer, darunter Parterre-Wohn- und Schlafzimmer, bei allein stehend. Fräulein sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 72466

Damen-Glacé-Handschuhe von 95 Pf. bis M. 4.50.
Herren-Glacé-Handschuhe von M. 1.25 bis 5.00.
Gefütterte Glacé Handschuhe von M. 1.25 bis 6.50.
Krimmer-Handschuhe mit Leder von 95 Pf bis M. 2.00.
Stoff-Handschuhe, Kinder-Handschuhe, Reit-Handschuhe.
Fahr-Handschuhe, Ball-Handschuhe, Sport-Handschuhe etc. etc.

„Neuheiten in Damen-Mode-Artikeln."

Schenken Sie Handschuhe

von

Hermanns & Froitzheim

O 3, 4, Planken, O 3, 4.

„Neuheiten in Damen-Mode-Artikeln."

Präsent-Cartons:
Carton, enthaltend ½ Dtz. Handschuhe, Ia. Suède, M. 6.25.
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, M. 4.00.
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, M. 4.75.
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, M. 5.50.
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, M. 7.00.
Garantie für jedes Paar!
Umtausch jederzeit gestattet.

Ueber zu großen Kindersegen
Abhandlg. u. Preisl. gratis g. 20 Pfg. Marke f. Porto. W. Krüning, Magdeburg. 63564

Loos 1 Mark. 2000 Gewinne Gesammtwerth. **100.000 Mark.** Haupttreffer **30.000 Mark** Werth.
Am Sylvester Ziehung der IX. Grossen Lotterie zu Baden-Baden!
11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstrasse 29.
In **Mannheim** zu haben bei: **Moritz Herzberger, E 3, 17** und bei **J. F. Lang Sohn, Heddesheim.** 71794
Veranstaltet vom Comité f. Hebung der Zucht gängiger Wagenpferde in Baden.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Lod's Buch: „Kleine Familie." 20 Pfg. Briefm. einf. G. Klöpfch Verlag, Leipzig.

Hypotheken-Darlehen.
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. **Ernst Weiner,** C 1, 17. 70213

Reizende Neuheiten
in
Parfumerien- und Toilette-Artikeln
Aufstecktämme, f. Haarbürsten u. s. w. 72311
Hch. Urbach,
D 3, 8, Planken.

W. Landes Söhne, Mannheim
Q 5, 4. Telephon 1163. Q 5, 4.
Möbelfabrik und Lager
für einfache und bessere Wohnungs-Einrichtungen.
Durch Vollendung unseres Neubaues
Ausstellung von ca. 80 completten Muster-Zimmern.
Reelle Bedienung. — Mehrjährige Garantie. 67966

Lohnzahlungs-Bücher
für Minderjährige
empfiehlt billigst
Dr. Haas'sche Druckerei.

Albert Lorbeer
Goldarbeiter
Kunststrasse
N 2, 7.
72128

Zahnarzt Rudolph
zuletzt mehrjähriger Assistent und Vertreter von Herrn Zahnarzt Dr. Scholtz in Karlsruhe,
P 6, 23. 60484